



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neuwe  
Sectische Predigkandten**

**Hay, John**

**Freyburg in Vchtlandt, 1585**

**VD16 H 843**

Der Ander Theyl.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33985**

# Fragstuck an die Lutherschen Predigkandten.

Gestellt durch Sebastian Verro.

## Der Ander Theyl.

Von dem Wort Gottes.

Von der h. Catholischen Kirchen.

Von dem neuwen Euangelio Luthert.

Von Priesterlichem Berüff.

Von der Predigkandten Sitten.

Von den Sacramenten.

Von Kirchen Gebreüch.

Von etlichen andern Artickeln.

Von den Heiligen Gottes.

Von abbruch Leiblicher Speys.

Von Früchten des neuwen Euangeli.

Von Weyssagung jtzigen Religionstandts.

L iij      Von

# Von dem Wort Gottes.

Die erste Frag.

**D**Armit mann auff das Fundament der Lehr/ so Lutherus aller neuwen Secten Rädelführer vnd Feldoberster sampt seinen zertreten nachfolgern hat auff die Bangebracht/komme/ vnd klärlich ersehen werde/wie solche Lehr nicht von Christo dem Herren vnserm Heylandt/ noch aus Grunde Heiliger Schrifft entsprungen sey/ So frag ich/ ob es der Liebe Gottes die er dem Menschlichen Geschlecht erzeigt hat/ vnd seiner klaren Verheissung gemäß seye/dah die Warheit des Euangeli in der ganzen/weyten/vralten Christenheit biß här verborgen/ auff Lutheri vnd seiner Secten ankunft gespart/vnd als den frommen alten Christen von Gott nicht vergundi seye worden?

Die ander Frag.

**D**ieweyl iſt lehret/mann soll nichts annemmen was nicht geschrieben ſtehe/so erzeigt mir auch Heiliger Schrifft/ wo Es geweyßagt vnd von Gott gebotten ſey/ daß man zu lezten zeytē das war alt Euangelium Christi verwerffen/vnnd ein neuwe Lehr/ oder das fünffte Euangelium annemmen ſolte. Dann zu gleich wie die Heiligen Apostel mit hellen Schrifften haben dargethan/ wie das alte Gesetz Moysi ein End nemmen/ vnd iſt Predig durch die ganze Welt ſolt erschallen/ das Reich Gottes zu verkünden/ also gebürt euch auch auch der Schrifft zu beweysen/daz der Catholische Glaub nun aufgedienet habe/ vnd ewige Lehr an ſein ſtatt ſoll ankommen.

Die

## Die dritte Frag.

**S**ieet euch aber darumb zuglauben seyn / daß ihr etliche Schriften verfehrier weyh wider die Heilige Gespons Christi / die Catholische Kirch fürwendet / sie vimbzustürzen. So möchten gleichfalls die Pharisäer auch sagen / sie hetten Christum billich verklagt vnd getreuziget / dieweyl sie die Schrift fürgewendt vnd wider ihn gebraucht haben / Johann. 7. vnd 19.

## Die vierde Frag.

**S**t aber das nicht vmb sonst gehandlet / daß ihr erst wöllet das Wort Gottes herfür bringen / so es doch die Kirch schon vor euch gehabt vnd zu jeden zeysten gelesen / gepredigt / vnd treuwlich erklärt hat.

## Die fünffte Frag.

**W**ie könnet ihr fürgeben / das ihr das pur lauter Wort Gottes lehret / so jhrs doch nimmer annemmen noch zu lassen wöllet / es werde dann nach euerm summ verstand den / vñ wie kans war seyn / das iu treuwlich lehret / was geschrieben steht / so doch wie die Schrift sagt / Matth. 6. So du verborgenlich fastest / so wirdes dir dein Vatter der in das verborgen siche vergelten / Luther als baldt spricht / Nein / das fasten sey nicht verdienstlich / wann die Schrift gebeut / man soll die Traditiones halten / Actor 1. 16. 2. Thessal. 2. spricht Luther nein / vnd dergleichen vil mehr / wie auch thut Caluinus / da Christus spricht / das ist mein Leib / Matth. 26. sage dieser nein / es ist nicht.

## Die sechste Frag.

**S**iehr getreue auffkunder der Schrift weret / wurden ihe die ganze H. Schrift an die Handt nemmen / nicht nur etliche Bücher / die vbrigen aber / so euch zu wider seindt / verwerf-

verwerffen/ gebe iſt aber hiermit nicht zuverſtehen/ daß iſt mehr  
auff euch hältet/ als auff die Heiligen Apostel vnd Patriarchen/  
dieweſt iſt euere Lehr vnd Verſtandt hochwichtiger achtet/ als  
ihre Bücher vnd Schriften.

## Die ſibende Frag.

**D**ie Heilige Schrift der Secten Mantel/ wie Luther  
ſagt an einem Ort/vnd derhalben alle Secten iſt falsche  
Lehr darauf zu beweſen vnderstanden haben/ so ist frey-  
lich euer neue Lehr auch nicht darumb glaubwürdiger/ ob iſt  
gleich wol die Schrift fürwender.

## Die achte Frag.

**W**e dörſtet iſt aber die Schrift anbringen/ als lehret iſt  
die Warheit darauf/ so ſie doch eueren Glauben feins  
wegs begreift/ ſonder vil mehr verwirft vnd widerlegt/  
wie euch dann wol bewuft/ daß iſt von den Catholischen mit  
der Heiligen Schrift gnugſam ſeind überwisen worden/vnd euch  
durcheinandern mit der Schrift ſelbs verdammt.

## Die neundte Frag.

**W**e ſolte die Christenheit einig können bleynben/ wann den  
Leuten/ dem gemeynen Mann/ ja den Weybern erlaubt  
ſoll ſeyn/ die Schrift ihres gefallens zuverſtehen/ so doch  
die Gelehrten unter euch deren Zahl nicht ſo groſ ſich darinn nicht  
vergleichen können/ vnd je einer ein Spruch anderſt/ als der an/  
der verſtehen will/vnd aufzulegen.

## Die zehnende Frag.

**S**i aber die Bibel ſo leicht zuverſtehen/ vnd alles darin:  
begriffen/ was vnd wie ein Christ glauben ſoll/ was bedarf  
iſt dan.

ſht dann euwers ſonderbaren Catechismi / ſo mancherley Poſtilien vnd Confeſſionen / weger iſt / daß ein jeder ſelbst auß der Bibel als auß dem Grundt erſehe / was die Glaubens Artikel ſeyen.

## Die u. Frag.

**R**an dann die Bibel an jr ſelbs nit von jedem recht verſtanzen werden / ſo ſolten jr ſie auch nicht einem jeden vnder die Elenbogen ſtreuwen / Iſt ſie aber leichtlich an jr ſelbs zu verſtehen / was bedorfft jr dann euwers Zusatz / Glosſ vñ Aufzlegens.

## Die 12. Frag.

**G**ere euwere Lehr der Schrift gemeh / ſo lieffet jhrs auch über der Schrift bleyben / Nun aber gebejhr mit euwer vilfältigen vnd weyläufigen Dolmetschung vnd Aufzlegung zu bedencken / daß jr dardurch ſelbs erkennet vnd bekennt / es hätte die h. Schrifft nit können auff euwer weyß vñ Lehr von dem Christlichen Leſer verſtanden werden / wo jr nit die Bibel auff ein ander weyß von neuwem verteutscht / an vilen Orten freffenlich vnd böſlich verkehr / verfäſcht / geſtümpt / vnd verwüst hetzen / Item mit angehenckten Glosſen vnd engensinnigen Schriften / den rechtmäßigen Verſtandt des Wort Gottes wider des Heiligen Geiſts Meynung / auff euwerm Sinn verrückt / darzu der frommen / Heiligen Lehrern vnd Vättern reine vnd heylſame Aufzlegung ohn alle Scham widerſochten hetzen.

## Die 13. Frag.

**G**arumb begert jhr allzeit auß der Schrift zu diſputieren / ſo man doch oßt erfahren hat / wie daß man dardurch dem ſreyten an kein Ende kompt / iſt ihm nicht also / daß jhr darmit den Leuten ein Spigelfechten machen / als hetten jhrs dann wol geschaffet.

M

Die

# Fragstück

## Die 14. Frag.

**D**a auch eines jedwedern Lehr anzunemmen seye / so baldt  
Der fürwendet vnd schreyet / das Wort Gottes / das Wort  
Gottes / das Euangelium / das Euangelium. Antwortet  
Ihr ja / warumb glaubt ihr dann nicht den Widertäuffern / Item  
warumb glauben euch dann nicht auch die Widertäuffer euwere  
Jünger. Sprecht ihr nein / was wolt ihr dann mit der Schrift  
ohn der Kirchen Einigkeit anfahen.

## Die 15. Frag.

**S**ozwen oder mehr vber etliche Wort der Schrift strey-  
tig werden / vnd jedweder recht will haben / so frag ich / wer  
als dann vber diese Schrift vrttheylen vnn d erklären solle /  
welches doch der rechte verstandt sey / soll es nun ein Mensch thun  
so mag er jren / wie ihr saget / soll es die Schrift thun / so bleibts  
zweyfelhaft wie vor / dann jr wisset / wie das je einer die Schrifft  
anderst als der ander will verstehen / gerathet mann dardurch von  
einem zwytracht in den andern / vnd wirdt der Irrthum je länger  
je grösser / wie zuschen ist mit den Schrifften von der Rechtsferti-  
gung des Menschen / die dann je einer anderst als der ander vns  
der euch verstehen vnd mit anderer Schrift auflegen will. Ist jm  
nicht also / das ihr zuletzt bekennen müst / Es könde der sicher vnn  
war Verstandt / solcher streytigen Schrifften nicht anderst / als  
durch ein Concilium erläutert werden.

## Die 16. Frag.

**W**as ist anderst die Ursach / das mit der Schrift so vil  
Zanck's angericht / so vil Sectien entspringen vnd so vil  
Seelen zu Grundt gehen? Als das der bewärdte Ver-  
standt des heylsamen Wort Gottes / so die Kirch vom H. Geist  
her hat / verachtet / vnd solches nach menschlischer Vernunft auff  
ein neuwe weys geprediget wirdt. Die

## Die 17. Frag.

**G**eh muß fürbaß fragen/Ist es billicher/daz Luther sein Lehz  
nach laut des Euangeliß soll richten/ als daz das Euange-  
lium solte Luthers Brtheyl vnd gutbedunkē erwarten/  
Iwar dieweyl dem Luthero die guten Werck nicht angenem sindt/  
so ist er auch selbs wider die Heiligen Apostel/ so darvon schreiben/  
vngestüm/ dann er vñverholen schreibt/ Man soll nichts auff S.  
Jacobi Epistel halten/vnd sey vnder vier Euangelisten nur einer  
als nemlich Johannes ein Geistlicher Sribent/ dann die andern  
drey hältens nur zuvil mit den guten Wercken. Welcher will nun  
sagen/daz das neuwe Euangelium der H. Schrifft gemäß sey.

## Die 18. Frag.

**G**istes nicht ein Schmach in Christum den Heylandt/ daz  
sie den Propheten Esaiam mehr auff Judische als auff  
Christliche weyz aufleget Wo er von Christo dem waren  
Mesia wenzagt/ Als zum Exempel/ das Wörtlin Alma/ Esa. 7.

## Die 19. Frag.

**G**oll das treuwlich erklärt vnd aufgelegt seyn/ wann das  
wenzschwarz/ vnd herwider seyn muß/ Als das Tauffen/  
in der Schrifft durch jhr Auflegung soll heissen Lehren  
oder Predigē wie Zwingli in das erst Capitel Marcis darff schrei-  
ben. Solcher mercklichen Fräfeln dardurch sie die Schrifft auff  
ihre verkehrte Meynungen wenden vnd zwingen/ sindt ohn zahb  
harlich vil/ die ich hie kürze wegen vnderlaß anzubringen.

## Die 20. Frag.

**G**hat Luther auf der H. Schriffrathsam funden/ daz er  
so manchen Raub vnd Fähler in der Bibel solte begehen/  
M ij als

als er sie von Latin zu Teutsch hat gebrachte/ deren daß D. Empser in seiner Bibel bey sechs hundert hat auffgemerkt/ wie zusehen ist/ zum Galat. am 5. Cap. da sagt Paulus / sehe vnd lasst euch nicht widerumb begreissen das Joch der Dienstbarkeit ( nemlich der Sünde) so verteutschens sie vnd thund hinzu / so bestechet nun in der Freyheit/ darmit uns Christus befreyet hat / Weyter so lassen sie auf die Wort Neimini consenseritis/ dieweyl Paulus haben will / Mann solle den falschen Aposteln nicht glauben geben noch verwillige Weyters/ das Wörlein Operatur/ dollmetischen sie Thätig ist/ darmit manns nicht von guten Werken verstande/ weyters sezen sie an statt abgeschnitten/ ausgerottet/ So nun der Fätern vnd Falschheiten in einem einzigem Capittel so vil seindt begangen worden / was soll erst in der ganzen Bibel weyters geschehen/ dann diß allein zur anzeigung der vbrigten hieher ist gesetzt worden.

## Von der Catholischen Kirchen.

Die 21. Frag.

**D**In Antwort begehre ich weyter von euch/ Ist die beständige Einigkeit der alten Catholischen Kirchen von Gotther oder von den Menschen? Kompt sie von des Menschen Klugheit her/ wie kompts dann/ daß ihr vnder euch solche Einigkeit nicht könnet zuwegen bringen/ so Ihr euch doch weyter vnd verständiger achtet/ als vns. Ist sie dann ein Gaab vnd Anwalt Gottes/ warumb gebt Ihr euch dann nicht auch darzue.

Die

Die 22. Frag.

**H**at Christus gebotten der Kirchen oder der Schrifft zu folgen.

Die 23. Frag.

**I**st es die Heilige Romische Catholische Kirch / oder die neuwe Euangelische Lehr so vns Deutschen sampt andern Unzahlbaren Volckern vnd Heyden zu dem Christlichen Glauben bekehrt hat?

Die 24. Frag.

**G**aben die Morgenländische Kirchen in Griechenlande / Asia / Persia / India mit sampt Egypten vnd Africa / den Glauben mit euch oder mit vns Catholischen gemeyn gehabt? Geben nicht auch alle jhre Vralte Lehrer vnd Historien vnsfern innerwerenden Catholischen Romischen Glauben zeugnuß?

Die 25. Frag.

**D**ieweyl nicht allein iezunder / sonder auch zu jeder zeit mancherley Secten seindt entstanden / wie jhr selbs bekennet / so saget an / wo war dann dazumale uwer neuw Euangelium / das solche Secten bestritten Seindt sie nit allsampt durch vnsere Catholische Vorfahrer allein mit der Wahrheit überwisen / verbannet vnd aufgetilgt worden?

Die 26. Frag.

**I**st das neuwe Euangelium / oder aber der Catholische Glaub von den Heydnischen Tyranien verfolgt worden? Haben nit die Heiligen Martyrer des Glaubens Artikel alle festiglich gehalten Beweisen nicht die Historien /

M. iii

rieni/

rien/daz der Wüterich Decius gut Euthrisch seye gewesen / als er wider die Kirch Christi getobet / den Bapst Sixtum todt haben/ vnd das Kirchengut von S. Laurentio an sich ziehen hat wollent

## Die 27. Frag.

**L**etzget doch irgende ein Glaubens Artickel der Catholischen Kirchen/der nit zu jeden zeysten in der Heiligen Christenheit/von maniglich sey einhällig gehalten worden/ vnd sey euch deshalb erlaubt alle vorgehende zeysten vnd alter auf das fleißigst zu erforschen.

## Die 28. Frag.

**B**eweiset auch so shr kündt/ dass die Catholische / Römische Kirch einigen Glaubens Artickel Lehre/ so dem Wort Gottes zuwider sey/vnd derhalben verworffen soll werden.

## Die 29. Frag.

**W**isset ihr dann auch darzuthun/ das unsere obgemelte Catholische Kirch einigen Glaubens Artickel/ so sie von den Heiligen Aposteln gelehrt ist worden / je verfalscht oder verworffen habet

## Die 30. Frag.

**S**oll billicher die Römische Kirch Apostolisch genendt werden/ die dann von Petro vnd Paulo ist gepflanzt worden/ ihrer ersten Glauben noch behaltet/ deren auch alle Lehrer herliche Zeugniß geben / oder ewer Kirch in welcher sich das Wörde spil befindet.

## Die 31. Frag. !

**L**etz ein Frag/nach dem sich die Juden des Euangelij onwerth gemacht/ vnd sich die Apostel von jnen gewende haben/

hen die Heyden fürbaß zubekehren/ ob auff diſe der Aposteln Predig/ die Catholischen oder Euangelisch. n gefolgt / vnd darauf entsprungen ſeyen?

## Die 32. Frag.

**N**d dieweyl die Kirch aus dem Heydenthum / Christi Lehr mit Danck hat angenommen/warumb ſie Gott dar geſet / bey der Warheit nicht erhalten/ ſonder hab irret laſſen/wie ihr läſterlich ſchreibt.

## Die 33. Frag.

**E**ytemal Christus der Heylandt ſein Kirch zum Pfenkel ſond Grundfeste der Warheit geſet / darzu ihren den Heiligen Geiſt zu einem Lehrer der Warheit hat zugeben (1. Ei moth. 2. vnd Joha 14. Cap.) welcher nicht nur zur zeit der Apo ſteln/bey jr ſolt bleyben/ ſonder biß zu End der Welt/ Wi wöllet ihrs dann verſprechen / daß iſr ſie ſo unbedacht der Falschheit/ Irſals vnd Eugen zeyhet.

## Die 34. Frag.

**R**an die Kirch ſren/ mich aber die Apo ſtel haben gelehrt/ Ich ſoll glauben ein Heilige Catholische Kirch/ ſo muſte es Gottes gebott vnd der Apo ſteln Lehr ſeyn/daz irige vnd falsche Ding in unſerm Chriſtilichen Glauben ſeyn ſolten/dieweyl auch irthum an im ſelbs böß vnd schädlich iſt/ ſo könnte die Kirch Gottes nicht Heilig geachtet werden/ ſo ſie das böß lehrte.

## Die 35. Frag.

**W**iſt die Heilige Schrift je einheiliger erklär vnd ver standen worden/ als bey vnd in der Catholischen Kir chen.

Die

Die 36. Frag.

**W**arumb führet ihr nach der Catholischen Kirchen Einigkeit / Ortheyl vnd Erkandinuß / so ihr doch schon so lange Jar erfahren habt / wie es euwer Kunst vnd Geschwindigkeit zu hoch vnd unmöglich sey / vnder einandern der neuwen Lehr halben einrächtig zu werden / ihr kehret dann wider zu uns?

Die 37. Frag.

**N**ir habt erfahren / wie daß euwer disputiere aus der Schrifft wider die Widerläuffer nicht bestehen kan / es sey dann Ursach / daß ihr euch desß Gewalts vnd alten Herkommens der Catholischen Kirchen behelffen: Kan sie dann irren / wie ihr sprechet / so möchte sie da auch irren / ist aber ihr Lehr warhaft / warumb nemmet jr sie dann nicht vollends an mit allen Artikeln.

Die 38. Frag.

**S**o die Catholische Kirch der Ordnung Gottes vnd Lehr Pauli / mit allen treuwen nachkommen vnd folget / in dem sie nicht allein das geschriben Wort Gottes / sonder auch das innerlich so sie durch eyngeben desß Heiligen Geists / mündlich von den Aposteln empfangen hat / annimmt vnd hältet / warumb machet ihr sie dann bey dem gemeynen Mann verdacht / als wäre ein theyl dieser Apostolischen Lehr / nichts anderst als Menschenstande / Dann Paulus klarlich schreibt / 2. Thessal. 2. So steht nun lieben Brüder vnd hältet die Sazungen die ihr gelehrt seydt / Es sey durch unser Wort oder Epistel.

Die 39. Frag.

**V**on was Ursach erhebt sich Luther sampt seinen Rottmeistern wider die Römische Kirchen / oder was ist auff desß ihr loben

loben vnd schelten zu halten / schenmahl Luther selbs im andern  
vnd dritten Jar nach seinem Abfall / Item im eylften jar hernach  
hat bekändt / vñ erstlich zum Bapst Leo dem zehenden disznamen /  
demnach von dem Bidercauff / weyters aber in d' entschuldigung  
etlicher Articklen geschriben / mit disen Worten: Wir bekennen  
daz im Bapsthumb vil Christliches guts / vñnd von dannen auff  
vns kommen sey / dann wir bekennen / daz im Bapsthumb ware  
Schrift / warer Tauff / wares Sacrament des Altars / ware  
Schlüssel zu vergebung der Sünden vnd zu predigē / auch warer  
Catechismus / als das Batter unser / die zehn Gebot vñnd Artis-  
kel des Christlichen Glaubens: Ich sag auch / spricht er / daz im  
Bapsthumb die ware Christenheit seye / vnd vil frommer grosser  
Heiligen. So schreibt er aber anderstwo also: Wiewol es zu Rom  
übler zugchet als sich gebürt / jedoch so ist vnd wirdt kein Ursach so  
groß seyn / darumb sich jemandt von der Römischen Kirchen ab-  
sondern solle. Desgleichen hat sich euwer Doctor Schmidle in  
den 33. Predigē / von dem Bapsthumb auch geschribē / es haltends  
die Ecuth noch darfür / wann es vrrecht wäre / Gott wurde es nich  
gestatten / noch so lange zeyt geduldet haben.

## Die 40. Frag.

**B**efindet ihr aber an der Catholischen Lehr etwas der Heili-  
gen Schrift zu wider / warumb habt ihr euch dann nicht  
auff dem Allgemeynen Concilio zu Trient finden lassen /  
darwider auf Grundt Heiliger Schrift zu disputieren / so doch  
das Geleydt euch was auffgethan? Demnach / dieweyl man euch  
über alle streytige Artickel mit grossen Büchern vnd vnzählbaren  
Schriften / gnugsame Antwort hat gelieffert / vñnd den Catholis-  
chen Glauben mit allen seine Articklen mit H. Schrifft genug-  
sam beweckt / so möchten jr doch leztlich ein vernügen haben / vnd  
nicht mehr also mit zancken fürfahren / sonder es bey der Catholi-  
schen Warheit bleyben lassen.

N

Die

**S**t fermer die Kirch Christi vnsichtbar / wie iſt Ihr lehret / wie kan sie dann von jemandt funden vnd angenommen wer-  
den / wie kann sie den Glauben gewiß lehren vnd predigen / wie kan man die Gnaden vnd Wirkungen des Heiligen Geistes  
von welchen Paulus redet / 1. Corinth. 12. spürten vnd erkunten  
vnd wie können sie dem neben Menschen nutz seyn?

## Die 42. Frag.

**W**e kan aber Christus öffentlich erkändt vnd bekändt wer-  
den / da die Kirch nicht offenbar noch bekändt ist? Was bes-  
dorft dann Christus sagen / welcher mich bekennet vor  
den Mensch in den will ich auch bekennen vor meinem Himmel-  
schen Vatter / Matth. am 10. Cap.

## Die 43. Frag.

**S**t die Kirch vnsichtbar / warumb hat dann Christus nach  
den Aposteln vnd Propheten / noch etlich in der Kirchen  
zun Lehrern vnd Hirten fürständig gemacht / Ephes. 4.  
denn wer kan disen wahren Lehrern glauben / so man sie vnder  
den falschen nicht kennet.

## Die 44. Frag.

**S**t die Kirch Gottes allein bey den frommen verborgen /  
Ist auch der Geistliche Gewalt allein bey den Gottseligen /  
wie könndt ihr dann für ein Engenschafft wissen / daß Luther  
bey seinem Leben fromb vnd heilig funden / vnd ihm deshalb  
füraus zu glauben sey / seyten mal er ihm selbs allen Geistlichen  
Kirchischen Gewalt hat zueignen wollen.

Die

Die 45. Frag.

**S**oll die Kirch unsichtbar seyn / der Ursach halben / daß Vorständen vnd Hirten entwiders nicht fromb sindt oder das ihr Frombkeit dem Volk nicht sicherlich bewußt seyn mag / so muß die Warheit auch verborgen vnd unbekandt seyn.

Die 46. Frag.

**W**e kan einer wissen / ob euwre neuwe Kirch / mit der alten wahren Kirchen sich vergleiche: Dann sagt ihr sie sey iher gleich / so kündt ihrs dannocht nicht bewehren noch erzegen / dann war die alte Kirch unbekandt vnd unsichtbar / so könnet ihr nicht wissen / was sie gehalten vnd bekennet habe / Und ob sie schon gleicher Heiliger Schrift vnd Bibel sich hätte gebraucht / so mag sie sie dannocht anderst verstanden haben / als iher. Bleybt also euwer Glaub vngewiß / vnd euwer fürgeben ohn Grundt.

Die 47. Frag.

**L**etwiders werdet iher bekennen / daß die Christliche Kirch sichtbar vnd bekandt sey / nach Catholischer Lehr / oder daß iher in der Christlichen Kirchen nicht begriffen seyet / dann dieweyl mann weyht daß euwre Kirch nicht verborgen / sonder sichtbarlich vnd am Augenscheyn der Welt bekandt ist / wie zusehen / mit euwern Versamblungen / Predigen / Darreichung der Sacramenten / mit euwern Predigkandten / Chorgericht vnd dergleichen Kirchischen Regiment / welches alles bey vnd onder euch offenbar ist / so muß die Kirch je nicht unsichtbar seyn / oder iher gehören dann nicht darzu.



N II

Von

# Von dem neuwen selbstgewachsenen Euangelio.

Die 48. Frag.

**S**o dann iher Luthrischen mit  
sannt ewern andern neuwgeborene Stieffbrüdern  
vns all zumal der falschen irrgren Lehr beschuldiget  
vnd anklaget als wäre euch da jr noch vnsrer Ge-  
meynschafft waret / der ware Christliche Glaub verborgen gewe-  
sen vnd unbewist / so saget nun an / ob iher auch jekundt allesamt  
den waren Christen Glauben haben vnd bekennen?

Die 49. Frag.

**W**ie werdet iher aber allzumal sagen können / daß iher jekundt  
Wallamt des rechten Glaubens bericht seyen? so doch der  
ein verwirfft vnd schilt / was der ander gut heiszt.

Die 50. Frag.

**L**Es will Lutherus haben / daß ein Lehrer so ein neuwe Lehr  
begert auffzubringen / seinen befelch von Gott mit Zeychen  
vnd Zeugnus beweysen vnd erzeyge / soll auch sein Lehr ohn  
solche Zeychen nicht angenommen werden / Dann also schreibet  
Schleydanus von ihm am achten Buch / Es hat Luther rathsam  
geacht / der Rath zu Müllhausen solt von Thomas Münzer dem  
Widertauffer erkundigen / woher ihm der Befelch zu lehren vnd  
prediaen geben wäre / sagte er von Gott / so solte ihn der Rath heiss-  
sen disen seinen Berüff mit augenscheinlicher Zeugnus vñ War-  
zeichen /

zeichen beweisen/könnte ers nicht/ so solt er alshaldt verschupft vnd abgeschafft werden/ Darin Gott die Weys vnnd Eigenschaft hätte/ seinen willen durch etliche Zeychen zu eröffnen/ so offt er den gemeynen ordenlichen Brauch endern wolte. So weyl Schleydanus. Also hat ihm auch der H. Apostel Paulus gethan/ wie er selbs bezeugt/ Rom. 15. Cap. So bechre ich derhalben zu vernemmen/ was doch Lutherus selbs für Krafft/Zeychen vnnd Zeugnuß erzeigt habe/dardurch seyn neue Lehr/ als von Gott her soll angenommen werden/dann hat er keine Zeychen gewisen/ so soll sein Lehr laut seiner eignen Worten/ auch verworffen vnnd verschupft werden.

## Die 51. Frag.

**H**a aber Christus das Liecht des Euangelij auff den Liechst stock gesetzt/darmit es allen Völkern erscheynen solte/ wie Matth. 5. Cap. meldet/ vnnd Lutherus sein Lehr nicht vom Liecht des Himmels genommen/ sonder onder dem Banc gefunden vnd herfür gezogen hat/ so kan sein Lehr nicht Christi Euangeliū seyn/ sonder vil ehe alte verdampfte Secten/ so von den frommen Heiligen Vätern vor zeiten vertuscht/ vnnd ab Augen geschaffet sindt worden.

## Die 52. Frag.

**W**ere euwer Lehr von Gott her/ so hetten ihr sie auch vmb Gottes willen angefangen/ Es befind sich aber das Widerspil/ dann Luther in einer Disputation mit Doctor Eck/ als er ermahnet wardt/ nicht aus Zorn/ sonder mit Bescheidenheit zu handlen/ daß die Sach Gott den Herren belangt/ alshaldt herfür gewischt vnd gesagt/ diser Handel ist weder vmb Gottes willen angefangen/ noch vmb Gottes willen zu enden/ So gibt auch Paulus Eberus/ Luthers vnnd Philippi nachkommer klare Zeugnuß/ wie daß ihr Predigkandten aus lauter fürwitz vnd Ehrgeiz/ entweders die Lehr verkehret oder falsche Lehr aufz-

N. iiiij spreyet/

sprentet/nicht das iſt die Warheit begehrte zu fürdern vnd Gottes Ehr zu suchen/ sonder darmit iſt grossen Hansen/ vnd dem Volk ein gefallen schaffen. Also gibt ein Predigkant/ von andern Predigkantien Zeugnus.

## Die 53. Frag.

**G**eite euch Christus das Wort Gottes zu predigen gesandt/  
So wäre euwer Euangelium auch beständig/ Es nimpt aber  
männlich wunder woher es komme/ daß iſt so unbeständig  
sindt/ vnd heut weyh/ morgen aber schwärz lehret/ daß aber  
dem also ſey/ so kan man beweysen/ daß Lutherus von zwey vnd  
dreyzig namhaftten Articklen baldt ja/ baldt nein/ hat gelehrt/ wie  
zuschen ist/ von der Firmung/ da schreibt er einmal/ sie ſey ein Sac-  
rament/ das andermal/ muß ſie ihm keins ſeyn/ aber mahl will er  
daß man allein den Priestern beichten soll/ baldt sagt er es haben  
auch die Weiber gewalt von Sünden auffzulösen/ also redet er  
auch ja vnd nein von der Ubiquitet/ von der anbettung Christi im  
Sacrament/ vnd von andern wichtigen Articklen mehr.

## Die 54. Frag.

**D**ies auch der Warheit gemäß ſey/ daß iſt anfänglich  
habt fürgeben/ iſt wolten allein die Missbräuch abstellen/  
jezundt aber die ſach dahin kommen ist/ daß auch die  
Haupt Artickel ſich vor euwer Lehr entſetzen müssen.

## Die 55. Frag.

**W**as ist doch diß für ein Euanglium/ in welchem Lehrer  
wunde werde/ die wider die Hochheilig Dreyfaltigkeit/ wi-  
der Christi Gottheit/ wider ſein Leyden vnd Verdienſt/  
dichten vnd ſchreiben?

Die

## Die 56. Frag.

**W**as habt ihr doch für ein Wollust darab / wann ihr die  
Waante Kirch Christi mit Schmachworten also verfolget/  
da ihr baldt die auferwehlten Heiligen Gottes durchach-  
tet / baldt die frommen Catholischen / so sich der Gottseligkeit be-  
fleissen vnd der Welt lauff meyden / verachtet vnd verspottet / wie  
zum theyl bey den Magdenburgischen Centuriatoren / zum theyl  
bev vilen andern zusehen ist.

## Die 57. Frag.

**W**O hat euch das Wort Gottes gelehrt / daß ihr die Pa-  
triarchen / Propheten vnd Apostel solcher Lastern zeihet/  
deren die Schrift geschweigt / als daß Brenzius den  
Job ein Gottslästerer schilt / Bugenhag den Jonam ein Neyd-  
hard / Item ein anderer den Paulum ein Schreyer / Moysen ein  
stolzen Gebieter / Johannem den Euangelist einen thorechten  
Jüngling. Also auch wider die Hogenlobte Junafrauw vnd  
Mutter Gottes Mariam / wcm soit aber nicht ab solcher Läste-  
rung grausen?

## Die 58. frag.

**W**e soll es gläublich seyn / daß ihr seyen Gottes Legaten  
vnd Gottschafft an Christi statt / darzu seiner Heiligen  
Kirchen Pfianzer vñ Lehrer / so ir doch auff solche weis  
zu weg fahret / vnd wider die Väter in öffentlichem Kampff ligete

## Die 59. Frag.

**W**e kan dise ewrene neuwe Lehr der Christenheit zu gutem  
Verschiessen / so ihr doch keinen Haupt Artikel mehr habe  
überig gelassen / den ihr nicht zum theyl widersocht / zum  
theyl verwirrt habe / wie neben andern D. Eder ordentlich beweist.

Die

**W**ere euwer Glaub Apostolisch / so würden ijr euch der Aposteln Lehr nachrichten / Nun aber befindt sich das Gegenspiel / dann euwere Magdenburgische Chronick schreiber den Heiligen Apostel Johannem bescholt / darumb das er einen zu freywilliger Armut hat ermahnt / demnach den H. Thomam / das er einen Leuteten das Haupt hat beschoren / vnd zu allen dingen das Zeichen des Creuzes gebraucht / desgleichen den H. Andream / das er den Sündern etliche Fasttag hat zur Büß auffgelegt / Also wollen die Neuwgläubigen nit Apostolisch seyn / sonder es müssen die Apostel Luthrisch seyn / oder sie müssen gehet haben.

## Die 61. Frag.

**S**oll dem also seyn / wie ijr berühmet das Teutschlandt  
Shabe das Euangelium nie gründlich gehört / bis zur an-  
kunft Lutheri / hergegē aber auf glaubwirdigen Historien  
offenbar ist / wie der Heiligen Aposteln Stimm vnd Lehr allent-  
halben erschollen ist / wie die Heiligen / Crescentius / Eucharius /  
Maternus / Valerius vnd andere Jünger der Heiligen Petri vnd  
Pauli / den Christenglauben im Teutschlandt gepflant haben /  
so ist euwere Lehr nicht der Aposteln Glaub / sonder ein neuer  
Glaub / vnangesehen was ijr vil die Schrift fürwendet / dann di-  
se Heiligen erste Prediger vnd Martyrer die Heilige Schrift bes-  
ser verstanden als ijr / seyten mal sie sie von den Aposteln / als von  
den rechten Lehrmeistern selbs gehört vnd verstanden haben.

## Die 62. Frag.

**E**Ch frag auch ob Luthers Lehr kräftiger / beständiger vnd  
heylsamer seye / dann der Aposteln Antwortet ijr ja / so ste-  
het es euch zu beweisen / bekennet ijr nein / vnd also seine  
Nachkommende gleich sowol jzien mögen / als der Aposteln Nach-  
kommern /

kommer / wo sie von rechten Füßstapffen abtreten: So gebt iſr gnugſam zuverſtehen / daß alle die widerum im Irrthumb schwaben / die von Luthers Lehr in etlichen Articklen ſindt abgetreten / als da ſindt vil Luthrischen ſelbs / Schwenckfelder / Calvinisten / Widerläufer vnd dergleichen.

## Die 63. Frag.

**S**i das euwer fürnemmen / daß iſr die alte wahre Lehr ſo  
• **E**in zent her verfallen vnd verborgen war / wöllet wider auff  
Die Bahn bringen / Wie ſollen dann wir das verſtehen / daß  
alle alte Lehrer vñ Historien / so dem alten Glauben klärlich Zeug-  
nūß geben / wider euch ſindt wie iſr ſelbs wol wiffet / dermaßen das  
iſr keineswegs geduldē möget / daß man ſich iſhrer Schrifften  
vnd Zeugnūß wider euch gebrauche? Wie ſollen wir auch das ver-  
ſtehen / daß iſr die Apostel ſelbs etlicher Articklen ſtraffet / daß doch  
nicht qeschehen ſolte / so ihrs mit iſhrer Lehr hielten / gibt dann nicht  
auch Lutherus ſelbst zuverſtehen / er habe vil gelehrt das dem al-  
ten wahren Glauben zu wider ſey / da er etwann ſchreibt / Solten  
ſchon tausendt Augustini / tausendt Cypriani wider mich ſeyn / ſo  
will ich mich nichts daran fehren / wie zuſchen iſt / im Büchle mi-  
der Henricum den König auf Engellandt.

## Die 64. Frag.

**S**i euwere Kirch Apostolisch / ſo beweiset vnd erzählet  
durch welche Bischoff vnd Lehrer ſie von den Aposteln biß  
auß euch ſey herkommen / Darmit wir euwer Succession  
auch vernemmen.

## Die 65. Frag.

**E**r will euch aber ſagen / daß euwer Glaub dieselbe Lehr  
ſeyne / die Christus geoffenbaret / vnd die Apostel gepredigt  
haben / ſyntenmal iſr alle Altväter / ſo euch deſſen Zeug-  
nūß

D

nuß seyn solten/ als blinde irige Geister verwerfet/ vnd von der Kirchen Gottes abschneidet/ wie euwer Bugenhag vñverholen schreibt: Wie kan dann euwer Kirch an der ersten Apostolischen Kirch hangen vnd derselben aleich wie natürliche Glider eines Leibs cyngelict seyn? Willcicht/ gleich als sollte der Leib die Busse/ die Arm abgeschnitten seyn/ vnd die Fuß am Haupt oder an den Oren hangen?

Die 66. Frag.

**S**einer fragte/ wo euwer Glaub vor zwenzig Jahren war/ •  
S wurden ihr acht ich antworten/ Im Deutschland vnd es-  
wann in andern Landtschafften: So er aber fragte/ wo er  
vor sechzig Jahren war/ saget ihr im Landt Saxon/ so einer dann  
weniers fragt/ wo er doch vor hundert/ vor fünff hundert/ vor  
tausende Jahren vnd fürbaß sey gewesen: Was wöllet ihr darauff  
antworten? Seyt enmal zun alten zeysten ohn die verdampfte Seeten  
niemandts ist/ der es möge halten vnd ihr auch selbs auch wider die  
alten überall sezen?

Die 67. Frag.

**S**eyt ihr aber das auferwehlt Volk vnd die Kirch Got-  
tes/ so möchts einen wunder nemmen/ daß ihr bisher so  
gar von Gott verlassen/ vnd des Wortes Gottes also sindt  
heraupt gewesen: So doch Gott die Synagog des alten Testa-  
ments/ so lange Jar nie hat ohn sein wort/ ohn ware Propheten  
stehen lassen?

Die 68. Frag.

**H**ist euwer Lehr warhaft vnd gerecht/ warumb beschämpft  
ihr dann euch derselben Virhebern/ von welchen sie erstlich  
ist entsprungen vnd erdicht worden/ ohn zweyssel/ daß sie  
nicht Apostel waren/ sonder der Aposteln abgesagte Feynde vnd  
Widersächer. Als zum Exempel/ daß Luther hat gelehrt/ der  
Mensch habe nicht den freyen Willen/ hat er dannocht nicht anz-  
zeygen

zeygen wöllen/ woher er diese Lehr hätte/ dann die so diß vor ihm  
gelehr habent/ allsampt seindt verdampte Sectenmeister gewesen/  
Als nemlich/ so hat Luther diesen Artikel von Wickleff/ Wickleff  
hat ihn von Petro Adelhart/ Adelhart hat ihn von Manicheern/  
Manes hat ihn von Marcion/ Marcion aber hat in nicht von Si-  
mon Petro/ dem Apostel Christi/ sonder von Simon Mago dem  
verfluchten Zauberer/ Nicht daß diese Rottmeister dem Luther  
durchaus gleich/ oder einer in allen Artickeln gleich wie der ander  
gelehrt habe/ sonder sindt allein in diesem mehres theyls über ein-  
kommen/ in vbrigen Artickeln aber sindt sie ein andern selbs zuwi-  
der. Wie es nun ein gestalt hat mit diesem Artikel/ also ist es gleich-  
falls auch mit den andern ergangen.

## Die 69. Frag.

**L**S stehet euch übel an/ daß ihr es mit Luther anfahret/ mit  
ihm aber nicht durchaus haltet/ dann hat er recht gelehr so  
will es sich gebüren/ daß ihr alle vnd jede Artikel seiner Lehr  
halten/ nicht etlich verwerffen vnd verfehren/ wie aeschehen ist im  
Artikel von der Rechtfertigung/ von dem freyen Willen/ von den  
Bildern/ wie sie nicht aufzareuten seyen/ Item daß die kleine  
Kindheit bey dem Tauff auch ihren eignen Glauben haben?

## Die 70. Frag.

**G**At aber er in vilen Artickeln nicht die Wahrheit sonder Ir-  
thumb gelehr/ dermassen daß jhrs nicht gut heissen/ sonder  
auffgeben vnd verdammen müßt/ wie kans dann war seyn/  
daß er erst die warhaftie/ unschlägbarie/ ungezwungene Lehr Christi  
habe ans Leicht gebracht? Ist er dann ein falscher Lehrer/ wie kön-  
nen dann die warhaft seyn/ so von ihm her kommen?

O ss

Die

**W**arumb nennet iſr. Lutherum den grossen teuren Mann  
Gottes/oder warum soll er ein gewaltiger Prophet ſeyn/  
oder der dritt Elias/vnd der ander Johannes Baptista/  
vnd was mehr iſt/ der ſünfft Euangelist/ ſo zu den vier andern ge-  
zählt vnd gerechnet/ ja dem großen Apoſtel Paulo ſelbs ſoll ver-  
gleichen werden/ ſo er doch ſo oft jirs gangen/ vnd fäſchlich hat ge-  
ſchri/ daß doch dem Elia vnd den andern nicht iſt widerfahren?

## Die 72. Frag.

**W**ie kan Luther ein Prophet ſeyn/ der zukünftige Ding  
ſolte gewiſt vnd geweyſagt haben/ ſo er doch das gegen-  
wertig als ſein eigne Lehr nicht hat warhaftiglich können  
erkennen vnd bewären/dann er ſonſt nicht also von euch ſelbs deſ-  
Irrthums geziȝen wurde..

## Die 73. Frag.

**D**ieweyl nur ein Kirch vñ Verſammlung der waren Gläu-  
bigen iſt/ die Gott liebet/ vnd deren er das Reich der Himm-  
len hat zugesagt/ dieſe ware Kirch Gottes aber bey vns Ca-  
tholischen/ nach euwrer rede nicht ſeyn ſoll/ ſo muß ſie entweder  
bey den Luthrischen/ oder Zwingliſchen/ oder Schwenckfeldern/  
oder Widertäuffern allein ſeyn/ dann mehr als bey einem Hauf-  
ſen kan ſie nicht ſeyn.. Ist ſie dann weder bey den Zwingli-  
ſchen noch andern/ ſonder bey euch Luthrischen allein/ ſo frag ich/  
dieweyl iſr. ſelbs in vil Secten fürbaſ zerſpalten ſindt/ ob die ware  
Kirch bey den ganz Luthrischen/ oder Ilyrischen/ oder Hosian-  
drinern/ oder vielleicht bey den Interimisten/ oder Adiaphoristen/  
oder Confeſſionisten/ oder aber bey den Wittenbergern/ oder Jes-  
nern/ oder Tübingern zuſinden ſeyet? Woher es auch komme/ daß  
iſr. biſcher euch deſhalb in allen euwern Verſammlungen/ Syno-  
den vnd Colloquien nicht habt vereinbarenen können?.

Die

## Die 74. Frag.

**I**st die Augspurgisch Confession/da sie erslich ist geschmiert worden/ die ware unversäfchte Lehr des Heyls gewesen/ wie er im Jar 1530. habt fürgeben/ als ihr sie dem Keyser Carle hochloblicher Gedechtnis gewisen habt vnd gerümet/ warumb habt ihr sie dann seydher so offi geändert?

## Die 75. Frag.

**I**st diser Confession trewlich zu glauben/ warumb ist dann Philippus Melanthon Lutheri Jünger/ der sie anfänglich festelt vnd beschlossen hat/ nicht selbs darben geblichen/ warumb ist er Calvinisch worden leztlich/ vnd also sein eigne Lehr von dem Nachmal/ so er euch in euwer Confession hat vorgeschrieben/ verlaugnet vnd verdampft hat/ vnd hiermit von einem Irrthum in ein grössern geradten ist?

## Die 76. Frag.

**S**oll euwe Augspurgisch Confession mit ihsren Glaubens Artiklen vnd neuwangestellten Kirchengebräuch mit Heiliger Schrift so wol bewerdt vnd versichert seyn/ warumb findet dann etliche euwe hochgelehrte Theologij vnd Schriftgelehrten verorsachet worden darvon abzustehen vnd zum H. Catholischē Glaube zutreten/ welchen sie/ nach dem sie allen Ungrundt vnd höchste Uneinigkeit in euerm Euangelio gnugsam erfasren haben/ bis zu ende ihres Lebens mit grossem Lob bekendt/ hiermit auch euwe Leist in ihsren Schriften deutlich entdecket haben/ deren etlich ich erzählen mag/ als da ist Georgius Wicelius/ Hierdericus Staphylus/ Martinus Eysengreyn/ Sebastian Flasch/ Rabus/ Caspar Franck/ Johannes Engerdus/ alles treffentliche hochgelehrte Männer/ wie auch von Zwinglischen gethan hat Johannes Brunner ein Hochfahrner der Latinischen/ Griechischen

O iii schen

## Ho Fragstück

schen vnd Hebraischen Sprachen/ wie ferner auch gethan haben  
vñ andere Edle fürneße Männer/ sonderlich der Lobesam Graff  
Ulrich von Helfenstein / welcher auch nach seiner Bekhrung  
sein ganze Landtschafft auff das treuwherzigst hat zur Catholis-  
chen Lehr halten lassen/ die Predigkandten aufgemischt/ vnd den  
heylsamen Gottesdienst wider auffgericht.

### Die 77. Frag.

**S**ie euch die Warheit vnd Einigkeit angelegen wäre/ hette  
Hosianer/ Illyricus/ Urbanus Regius vnd Schnepf-  
fius sich in der Confession auch vnderschriebn/ welches  
doch nicht geschehen ist/ vnangesehen daß sie auch Lutheri Jünger  
gewesen. Billeicht aber haben sie in der Schrifft gleich so wol als  
Melanthon erfahren zuseyn vermeint/ deßhalb es ihnen ein ver-  
kleinerung wer gewesen/ den Artikel Melanthons zu vnderschrei-  
ben/ Haben also vil lieber ein besonders wollen haben.

### Die 78. Frag.

**W**elcher sollte aber diese Confession zu glauben annemmen/  
dieweyl er besorgen muß/ er werde nicht lang bey einer-  
sey Bekandtniß verharren können vnd gezwungen seyn/  
seinen Glauben abermal zuendern so baldt es euch gelegen ist/ die  
Confession widerum zu trucken/ seytenmal bishher gemeinlich dar-  
inn/ was von euch ist geändert worden/ wann ihr sie von neuwem  
haft trucken lassen.

### Die 79. Frag.

**W**eddörft ihr euch berühmen/ daß jr die ware Catholische  
Kirchen haben/ so jr doch nicht könnet beweisen/ daß eu-  
wer Glaub Catholisch sey/ darzu so manchen Irthum  
alter verdamppter Secte vnder euwern Glaubens Arztkten lehret.  
Die

# des Glaubens.

III

## Die 80. Frag.

**W**arumb sole man euch mehr für Catholisch achten/ als die  
Välten Sectenmeister/ die sich auch des Catholischen Na-  
mens wider die ware Kirch Christi gerühmet/ habens  
aber in die lange nicht erhalten mögen.

## Die 81. Frag.

**W**ecket es glaubwürdig seyn/ daß die Catholische Kirch  
ubey euch sey/ so doch euere neuwe Lehr auch in fürembr-  
sten Glaubens Artickelen zu keiner endelichen Einigkeit  
mag gelangen/ wie es die euern selbs beklagen vnd anderwo  
anzogen wirdt/ dann darauf sicherlich abzunehmen ist/ der Heilige  
Geist so die ware Kirch in alle Wahrheit vnd Einigkeit leitet/  
habe in diser zweyträchtigen/ zänkischen vneinigkeit kein platz zu  
wohnen.

## Die 82. Frag.

**O**ß was Ursach sollte man billicher Lutherum/ als Grego-  
rium/Augustinum/Cyprianum oder einen andern bewärd-  
ten Kirchenlehrern hören vnd annemmen/ so doch wanntes  
vmb das Wort Gottes zuthun ist/ diese Lehrer dasselb ganz herr-  
lich/treuwlich vnd heiliglich gebraucht vnd erklärat haben. Frey-  
lich aber were es billich den einzigen Lutherum oder ein andern sciz-  
ner Gott/ in einem Winckel hören/ vnd hergegen alle Kirchenleh-  
rer überall von der Apostel zeyt her verwerffen?

## Die 83. Frag.

**L**egenget doch einigen alten Kirchenlehrer/ der gleich wie ihr  
gelehrte habe/ vnd den ihr durchaus annemmen vnd dar-  
durch beweisen könde/ euver Glaub sey nicht erst neuwlich  
von vilen bösen stück en zusammen geslickt/ sonder bey den rechten  
vralten

vralten Christen / mit allen Artiklen durchaus gleichsam gehal-  
ten worden / wie ihr jhn jekundt lehret.

## Von Priesterlichem Berüß.

Die 84. Frag.

**A**rum soll es vnrecht seyn / daß  
durch Befelch vnd Ordnung Christi ein oberster  
Hirt (den ihr Papst nennet) der ganzen Catholiz-  
schen Christenheit seye / welchem Christus der war-  
natürlich Hirt als seinem Statthalter seinen Schaffstall selbs  
hat besolhen / Iohan. 21. Matth. 16. So doch die Christenheit  
durch kein ander weis vnd weg vermittelnde Göttlicher Gnade/  
bey vnd in Einigkeit kan erhalten werden / wie ewige zerspalte  
Seelen mit der that gnugsam erzeygen.

Die 85. Frag.

**W**as Ursach beweget euch den obersten Römischen Bi-  
schoff des vbermuths zu zeyhen / als würffe er sich selbs  
zum Haupt der Christenheit auff / so er sich doch mit selbs  
erhebt / sonder nach altem loblichem herkommen darzu erwöhlet  
wirt? Darwider aber Lutherus ohn alle erwehlung / ohn alles her-  
kommen vnd befelch / sich hat über alle Heilige Lehrer / Concilia  
vnd Papst frey auffgeworffen vnd gesetzt / vnd allen Keysern als  
dem Römischen / Türkischen / Tartarischen vnd Persischen zu  
gebieten vnderstanden.

Die

## Die 86. Frag.

**G**oll kein sichtbarlich Haupt den streyboren Kirchen Christi auff Erden seyn/ warumb habt Ihr dann neben anderen Ursachen vmb des Patriarchen von Constantinopel communion vnd vereinbarung geworben/ als allein darmit Ihr euch der Religion halben zusammenkondien verknüppfen/ vnd also eines obersten Hauptes so wol als die Catholischen berühmen/ es war aber nicht Christi befelch/ deshalb Ihr auch mit schanden sindt bestanden/ dann er euere Glaubens Artikel mit öffentlischem schreiben hat widerlegt.

## Die 87. Frag.

**G**esindt ob vierzig hochbewährte alte herrliche Scribenten/ so alle zu gleich bezeugen/ daß Petrus der Heilig Apostel zu Rom gelehrt vnd die Kirch regiert habe/ noch muß es euch erdicht vnd falsch seyn/ hergegen so hat ein einziger Martinus Polonus diese Fabel auff die Bann gebracht/ es sey auff ein zeyt ein Weib Papst zu Rom gewesen/ das muß euch war seyn/ ob schou dieser Polonus erst vierhundert sechzig Jar nach der selben Zeyt da diß Gedicht so stark haben/ geschriben hat/ die andern Historischreiber aber/ so schet dasselben erdichte Papsta zeyt/ bis auff den Polonum achtet haben (dren zehn namhaftie gezählt werden) kein wort darumb/ ja das widerseit angezeigt haben/ Darauf zuverstehen ist/ das Ihr glaubet was Ihr wolltet/ nicht was Ihr sollen.

## Die 88. Frag.

**G**ezimmet sich den Catholischen nicht/ das sie ein Haupt der Kirchen haben/ warumb habt Ihr dann selbs Haupt eurer Kirchen/ darzu nicht Bischoff noch Geistliche Personen sonder weltliche Oberkeiten vnd Fürsten? Bey diesem auch kan das gerechte Urtheyl Gottes gespürt werden/

P

werden/

werden? dieweyl die neuwen Euangelischen auf falschem Grunde  
der waren Kirchen Gottes/ ein Engelländisch Weib zum Haupe  
zu rechnen wöllen/ hat Gott die Engelländer jehiger zeyt in solche  
Blindheit geraten lassen/ das sie nicht unvissende sonder wolbe-  
dacht/ ein Weib nemlich Elisabetham jr Königin für das Haupe  
ihrer Religion vnd für ein allgemeyne Fürständerin ihrer Kirchen  
halten vnd bekennen.

## Die 89. Frag.

**S**ie Göttliche Schrift lehrt also/ Habe diß für ein Zey-  
chen/ wann ein Prophet etwas verkündet in dem namen  
des Herren/ vnd wirdt nichts darauf/ vnd kompt nicht/  
das ist dann das Wort/ das der Herr nicht geredt hat/ sonder der  
Prophet hat es auf Hoffart seines Herzen erdicht/ darumb söchst  
ihn nicht/ Deuteronomium 18. Cap. So frage ich was auff Luthers  
Lehr zu halten sey/ dieweyl er von ihm selbs mit öffentlicher Eugen  
geschrieben hat/ er sey Christi Euangelist/ das Bapstthumb aber  
werde nun ein Ende haben/ er sey köstlich/ das er des Bapsts ver-  
folger/ Pestilens vnd Todt seye/ wölle auch ihm vnd den Prelaten  
mit fluch vnd schelworten zu Grab leuten/ Dann nach dem Lu-  
ther diße Prophecey auf hochmüt geret/ hat die Heilige Römische  
Kirch nicht allein nicht abgenommen/ sonder ist auch mit viler herrli-  
cher Prouinzen vnd Landischafften vereinigung genreht vnd ges-  
weytert worden/ dann im Jar 1553. haben die Nestorianer Chris-  
tian/ so noch in Syria/ Asyria vnd Persia wohnen/ alle ihre alte  
Irthumb aufzgeben/ vnd der Catholischen Kirchen Lehr vnd Con-  
cilia angenommen/ deshalb auch iren erwehlten Patriarchen gehn  
Rom gesandt/ allda von Bäpftlicher Heiligkeit geweyhet vnd be-  
stätigt zu werden. Gleichergestalt im Jar 1562. hat Abdisu der  
groß Patriarch zu Meuzal in Morgenländischer Asyria/ so nit als  
lein in der Turkey/ sonder auch in Persia bis an Indiam hineyn  
das Kirchische Regiment verwaltet/ zu Rom die Bekandtnuß des  
Catholischen Glaubens gethan/ sich dem Concilio zu Trient ges-  
halten/ vnderworffen vñ vrbittig verheissen/ sein ganz Chrsitliche  
Gemeyns-

Gemeyn/mitsamt den Bischoffen vnd Erzbischoffen/ so ihme vnderthan sindt/ zu dem Heiligen Romischen Glauben zu halten vnd zu vnderwysen/ hiermit auch begeret von Papst Pio dem vierdten dises Namens/ seines Primatstandts bestätigt zu werden. Baldt hernach ist auch ein sehr ehrbarlicher Mann aus Egypten von dem Patriarchen zu Alexandria aehn Rom gesandt worden vom hochgedachten obersten Christi Statthalter vereinbarung vnd communion zu begehren/ vnd schuldige Gehorsame anzutragen. Eben also vereinbaren sich die Armenier/ desgleichen die Maronitischen Christen in Phenicia/ so in kurzen Jahren her allbereyt zur Romischen Kirchen Einigkeit können/ also daß auch Catholische Priester hineyn gesandt werden/ vnd den Catechismum in Arabischer Sprach zu Rom getruckt/ drinnen lehren vnd predigen. Daz ich ferner geschweyng der Orientalischen vnd Occidentalischen India/ der weitläufigen unzählbaren Inseln vnd neuwen Welt/ so alle sammeinhaft der Heiligen Catholischen Romischen Kirchen Einigkeit vnd Glaubens ekandinus/ deren sich die Deutschen mit etlich andern unwidrig gemacht/ bey unsfern Leuten angenommen haben/ vnd behalten. Wie auch diß lauffend den Jars geschehen/ da zweyer Königen vnd eines Fürsten Gesandten aus den Japonischen Inseln aehn Rom ankommen/ dem obersten Statthalter Christi/ gebürende Ehr/ Dankbarkeit vnd Willkürung anzubieten/ sich auch ihm mit ihren Landen vnd Unerthänen zu übergeben. Welcher aber sieht nicht aus diesem/ wie wunderbarlich der außiaeste Gott sein Kirch selbs erhaltet/ mehret vnd wehrtet? Solcher unwarhaffter weyssagung wüste mann von Luther vnd Zwinglio mehr zuerzählen,

## Die 90. Frag.

**W**elches ist nun töblicher mit diesen überzahlten Catholischen Christen einheitlich ein gemeyn Haupt haben/ oder im neuwen Euangelio siben widerspännigen Köpfen vnderworffen sein vnd anhangen?

p ii

Die

**R**ennet ihr bey der Warheit erhalten / daß wir Catholischen den Papst für einen Gott halten? So wir ihn doch auch nicht für einen Propheten erkennen/ ob er schon Christi des Herren Statthalter ist. Ihr aber habt dorffen von Luthero sagen/ er sey mehr dann ein Prophet.

## Die 92. Frag.

**W**iewöllet jr diese Lästerung verlädigen / daß jr den Papst dorffet den Antechrist schelten / so doch der Antechrist/ Christi Ehr/der Kirchen Heyl/ mehrung vnd erhaltung der ganzen Christenheit/ Gedächtniß des Leidens Christi/ vnd erleuchtung der ungläubige Völkern mit der Predig vom Reich Gottes/nicht suchen noch fürdern wirdt/ wie doch der Papst bis her hat gethan..

## Die 93. Frag.

**W**arumb lehret ihr der alte Catholische Glaub sey nit auf Gott/dieweyleliche Sünde vnd Laster an Priestern bes funden werden/so doch Christus nich t also lehret/sonder seine Gläubigen treuwlich hat gewarnet/ sie sollen sich nicht dar an fehren/ noch darumb von der Warheit abweichen/ wann sie schon der Lastern an den Kirchendienern gewar werden/ dann sie ihrer Lehr/nicht ihren Thaten nachfolgen sollen/ Matth.23.

## Die 94. Frag.

**W**as bedarfss vil/ daß ihr vil Tugenden an der Priesters schafft erfordert/ so jr doch lehret/ die guten Werck vnd Gottselige Sitten seyen zum Reich Gottes nit nothwendig/ ja auch Sünde vor Gott/ vnd daß man die Gebott Gottes nicht halten könnde..

Die

## Die 95. Frag.

**I**ndet man ein ergerlichen Priester / so gebt iſt a's baldt  
**V**dem gemeynen Man für / diſt ſey auch ein anzengung das  
**D**er Catholisch Glaub vnnütz ſey: Ersicht man dann gleich  
 so grobe Laster an euch Predigkandten / so könnet ihrs vertädigen/  
 als ſolt es euerm Glauben nicht zu nachtheyl langen. Wer kan  
 aber diſt billich heiffen:

## Die 96. Frag.

**I**st der pracht vnd wolluft an den Prelaten zu ſchelten/  
**V**warumb pfleget iſt dann ſelbs des Wolluſts ſo fleißig bey  
 Leuern zarten Fräulein / bey dem Wein / im Sauf / ohn  
 allen Abbruch vnd Castierung des Leibſ? Warumb iſt Lutherus  
 auch ſelbs ſo prächtig daher gezogen / ſonderlich da er das lezte  
 mal aehn Eysleben iſt kommen / vnd warumb hat er die Graffen  
 von Mansfeldt damals nicht abzemahnt vnd ihnē zuverſtehen  
 geben / es geziimme ſich nicht / das man iſt mit hundert dreyzen  
 Pferden entgegen zöge / ſo er Luther / doch kein Fürſt des  
 Reichs war wie wol andere Prelaten? Also ſicht man das es euch  
 allein am vermögen vnd reichen einkommen erwindt / ſonſt wür-  
 den iſt den Catholischen am pracht ſo wenig besor geben / als mit  
 der Lehr. Hat es aber gleich wol vnder den Catholischen etliche  
 Weltkinder / ſo hat es auch hieneben fromme Gottſelige Priester/  
 ſo mit Lehr vnd mit der That / Reuſchheit vnd Abſtinenz ſich  
 Christo vnd den lieben Aposteln nachzufolgen beſteſſen / ſolche von-  
 der euch zuſinden ein ſelzamer Vogel were.

## Die 97. Frag.

**R**oſe Sünder die vom Irrſal zun Aposteln ſindt koſſen/  
**V**ond den wahren Glauben annamen / haben ſich zu merckli-  
 cher beſſerung vnd zu büßfertigem Leben gewende: Woher  
 kommts aber / daß mehres theyls euch nur ſolche abtrinnige Mön-  
 chen vnd Psaffen zuſallen / die zuvor wider Gottes vnd der Kir-  
 chen lehr ein üppigs fleiſchlichs Leben gefürt haben / nicht daß ſie

P iii

dars

darvon abgestanden / sonder darmit sie fürbaw ohn forcht vnd  
scheuw / onder dem scheyn des vermeyndten Ehestandts ohn alle  
Büßfertigkeit im mütwillen des Fleischs möge jr Lebe verzehrene

## Die 98. Frag.

**S**iehet es der Kirchen übel an/daz vil vnaelehrter Priester  
vorhanden seyndt / wie ihr mit grossem Geschrey saget/  
wie wöllet ihr dann verantworten / daz ihr zum Predigz  
ampt euwers neuwen Euangelij habt so vil grobe / vnerfahrne/  
vngeschickte Handwerk sleut angenommen vnd lehren lassen  
was sic selbs nicht wussten noch gelehrt hatten.

## Die 99. Frag.

**W**arumb tringet jr so sehr auff die Geschicklichkeit der Prie-  
stern / so es doch in der Christlichen Kirchen nie darsür ist  
gehalten worden / daz eben alle Priester gelehrt seyn sol-  
len / wie d' hhalb Eusebius / Ireneus / Ambrosius vnd Aquilinus  
Zeugniß geben / vnd Paulus der H. Apostel klar lehret / sie können  
nicht alle Lehrer oder Doctores seyn / 1. Corint. 12. zu dem so seyen  
nicht alle Kirchen Empter einem jeden auff aeglegt / sonder es habe  
Christus etliche gesandt zu Aufspänder der Sacramen. in / etlich  
aber zu predigen / 1. Corint. 1. Ephes. 4.

## Die 100. Frag.

**G**imal habt iher fürgewendt / es were die Catholische Kirch  
billich darumb zuverachten / daz sie mit gelehrten Priestern  
nicht verschen wäre : So derhalben nun Gott gesehen wie  
der Arbeitern wenig waren / die Ernd aber groß / sich derhalben  
über sein Kirch hat erbarmet / vil gelehrte Leut geben lobliche Col-  
legia vnd Schulen in vilen Landen zuwegen bracht / neben dem  
daz zuvor auch der Gelehrten nicht ein kleine Zahl war / warumb  
nemmet iher dann nicht jczundi die Catholische Lehr wider an?

Die

## Die 101. Frag.

**D**icht vnbillich mag einer fragen/ wie man euch doch rechi  
dienen vnd eufern willen vollziehen soll/ Dann leben die  
Priester nach weltlichem Lauff/ so nemmet ihrs zur Er-  
gerniß auff. seindt sie dann eines eingezogenen frommen Wan-  
dels/ so bescheltet ihr sie als Gleßner/ Veretheiligen / als weren  
sie unmenschlich/ ohn Liebe des Nechsten/wie dann Luther vnd  
die Centuriatores wider die Heiligen Lehrer/ wie Johannes Ja-  
cob Gryneus wider die Heiligen Einsidler hat geschrieben. Jedoch  
mußte auch Joannes der Täuffer gleichergestalt den Pharisern  
verzüfft seyn/ als gieng er mit dem Teuffel vmb/vnd Christus der  
Herr/ als were er ein vertrunkener Zechbrüder. Matth. am 11.

## Die 102. Frag.

**W**arumb solls unmöglich seyn/ ohn Chestandt vñ Weibss-  
gesellschaft zuleben/ so doch Christus der Herr die Euani-  
gelische beschnitten lobt/ Matth. 19. vnd Paulus die  
Jungfrauenschafft vnd den ledigen standt als nuzlich vnd loblich  
berümt/ 1. Corint. 7. darzu die Apostel/ Bischoff/ Einsidler vnd  
fromme heiligen mehrertheyl für vnd für solches mit Exempel be-  
wisen haben.

## Die 103. Frag.

**S**t es euch aber je vmb die Laster zuthun/ vnd ihr sie nicht  
verschwygen noch vngestrafft könnet lassen/ wol an so  
schreyet darüber vnd straffet sie nach aller billigkeit vnd  
schärfste/ so werdet ihr allen Froßen auch ein hochgesunken thum/  
daß ihr aber darumb den Glauben vnd Erbteyl Christi uns hier-  
mit sollet hinweg nemmen/ vnd soll von etlicher Lastern wegen/  
der war unverfälschte Glaub (durch welchen Christus die Sün-  
der zur Buß vnd Seligkeit berüfft) vmbgestürzt vnd verfälsche  
werden/

werden/dah̄ kan nicht zur fürderung/sonder zu mercklicher zerstörung Menschliches Heyls gerathen.

## Die 104. Frag.

**R**aget iſt dann über die hinläſigkeit der Hirten vnd Prelaten/so folget dann nocht nicht darauf/ daz̄ iſt die einfältige Schäffle durch Geschwindigkeit vnd Eſt ſollt verführen/ Dann ein frag iſt/ so ein fauler träger Hirt ſeiner Heide nicht achtet/ ob darumb der Woſſ gewalt vnd recht habe/die Schäffle zu verschlinden/vnd nicht vil mehr den Todt verschuldet habe/ wo er vom Hirten hernach oder andern mag ergriffen werden.

## Die 105. Frag.

**A**llen Tleyß habt iſt angewendet/daf̄ iſt in euwerer Chroniken etlicher Bapſien vnd Bischöffen Laster und Menschliche gebrechlichkeit ſichtet/den Apoſtolischen Romischen Sizard durch verhaft zu machen/iſt habt aber eins aufgelaffen/ dann iſt ſolten auch hinzu geſetzt haben/ was heraegen euwre Vorfahrer zun ſelben zeyten herrlichs/nuzlichs vnd Götlichs vollbracht hätten. Wo waren dann diſe Euangelische Schreyer des Wort Gottes/die da billich ein eynschen haben/ vnd ſolche mängel erſeit ſolten haben/Iſt es aber euch ein Ehr/so etwas eingebürlichis ſich in der Kirchen Gottes zutrete/ ſindt dann enſtre Laster euwer Tugenden? Gebt iſt zu dem auch mit diſen euwern Chroniken mit gnugſam zuverſtehen/ iſt habt bei alten Zeyten keine Vorfahren euwerer Religion e gehabt/ dann wo iſt ſie gewüſt/ hetten iſt dertſelben namhaftte Thaten nicht in der Gedern laſſen ſtecken.



Von

# Von Sitten der Predigkandten.

Die 106. Frag.

**H**aben die Heiligen Kirchenlehrer/ vnd die außerwehlten Apostel gejret/ dieweyl sie Menschen waren/ wie ihr freffenlich zu verstehen gebt/ euch aber zuglauben soll seyn/ so beweyset voran ob ihr Engel oder doch mehr als Menschen seyet.

Die 107. Frag.

**D**eutsch der Geist Gottes befolhen habe die zu lästern/ vnd fluchen/ welche Gott hat gebenedeyet? Balaam war ein Heyd vnd vngläubiger Prophet/ dannocht hat er vmb kein Goldt noch Geldts willen dem Volck Israhel wollen fluchen. Euch aber ist es nicht zuvil die Catholische Kirch mit allerley ungeheuren Schmachworten zu beslecken vnd schenden.

Die 108. Frag.

**S**ieweyl die Apostolische Lehr/ vnd das alte herkommen doermag/ daß man für Keyser vnd Oberkeiten soll bitte... sie auch in hohen ehren haben/ warumb habt ihr dann/ mit euwerm Patriarchen Luthero den Hochloblichsten Keyser Carle entonehret/ bekriegt/ vnd auf verachtnuß/ nicht Keyserliche Meastät/ sonder Carle von Gende genennet/ vnd also nicht allein den Römischen obersten Bischoff/ sonder auch den Römischen Keyser/ euwre ware höchste Oberkeit habt verwerffen wollen/ so auch Christus ihn will gechret haben/ Matt.22.

Q

Die

**P**etrus der H. Apostel spricht / Ehret den König / 1. Pet. 2.  
 Euter aber vnd ihr stossei allerley Scheltwort wider König  
 vnd Fürsten auß / also das auch Lutherus desz ganzen Ro-  
 mischen Reichs Edict auff dem Reichstag zu Augspurg beschlos-  
 sen / hat vernichtet / den Keyser sampt den Fürstē als Verräter vnd  
 Büben getruzt vnd gescholten / wie zusehen ist in der Gloz vnd  
 Ermahnung an seine geliebste Leutschen / so er wider erstmeldz-  
 tes Reichstags Edict geschriben hat im Jar 1531. Wie wöllet ihr  
 nun Petri desz Apostels vnd euwre Lehr vereinbaren?

## Die 110. Frag.

**A**b was Ursach habt ihr auff ein zeyt die Widerthanen  
 von der Gehorsamme ihrer Oberkeiten abgemandt / vnd  
 zur unchristlichen Freyheit / Aufruhr vnd Blutvergiessen  
 gereizt / daher der schädlich / blütig Bauwrenkrieg entstanden ist:  
 So es doch der Natur vnd dem Wort Gottes zu wider ist / ob  
 schon hernach der Luther desz halben sich hat entschuldigen wollent

## Die 111. Frag.

**W**ie wöllet ihr so manche Unwarheit vertädigen / die ihe  
 den Catholischen auffleget / deren in der Augspurgischen  
 Confession bey ein vnd zwenzig namhaftie erfunden wer-  
 den / so ihr vns mit grosser falschheit zumesset / wie solche Eugen  
 Doctor Eder hat zusammen gelesen / ohn die so Lutherus vnd ande-  
 re hin vnd wider fürgeben?

## Die 112. Frag.

**W**a auch die lieben Apostel so höfflich auffgebukt vnd es-  
 wann so Kriegisch oder Martialisch mit Gewehr vnd  
 Waffen

Waffen behenkt / das Euangelium geprediget / als ihr zweynd  
die Canzel betrettet?

Die 113. Frag.

**S**oll das nicht ein verkehrte weys vnd Kirchenordnung  
seyn / daß auch die Weiber bey euch an etlichen Orten sich  
in das Predigamt haben eyngetrungen / wider das klare  
Verbott Pauli des Apostels / 1. Timot. 2.

Die 114. Frag.

**G**ergegen was hat die zwey obersten Rädelsührer nach Lin  
thero bewegt / daß sie vom Studieren abgestanden / die Jus  
gendi abgemahnt / die Schülen beschlossen haben / vñ der ein  
nemlich Carolstat ein Bauwerkman wörde / der ander aber nem  
lich Philippus Melanthon ein Brodtbeck / vnd als jnen diese tolle  
vnbesindte weys in die lange nicht geschmeckt / die Schülen wider  
außgeschlossen vnd die Bücher zu handen genommen habent

Die 115. Frag.

**G**est es alles mit außgericht vnd wolgeschafft / daß Prediga  
kandten vnd Kirchendiener verchelchet seyen / was ist dann  
die Ursach / daß dannoch so vil Ehebrecher vnder euch  
Predigkandten erfunden werden?

Die 116. Frag.

**G**es auch loblich sey / daß ihr die Catholischen wo ihr sie  
antreffet nicht könnet zu ruh lassen / sonder mit dem Feind  
seligen Disputieren ohn vnderlaß beleydigt / so doch Christus  
dem gemeynen Man besolhen hat zu glauben / mitzu Dispu  
tieren / vnd Paulus solches aus hochwichtigen Ursachen wider  
rathet / 1. Timoth. 6.2. 2. Timos. 2. vnd Tit. 3.

D ii

Die

**W**as ist die Ursach wann iſt euch mit einem Gelehrten zu Disputieren eynlaſſet/ daß iſt für vnd für Schließſluſtē ſuſchet oder gezwungen ſeynd/ vil vngereimts vnd falsches zugestatten vnd zu bekennen?

## Die 118. Frag.

**G**ermag dann auch die Euangelische Warheit/ daß iſt in Historien entwiders die alten Geschichten verkehret/ wie euwe Magdenburgische Centuriatores gethan/ oder die loblichen Exempel der alten Christenheit verfälschet/ wie Sebasſtian Franck gethan/ ob die neuwe Geschichte jexiger zeyt mit vntreuw erzählt/ wie Schleydanus vñ Funck gethan habe/ oder ſonß den Historien mit Eift allen Catholischen Verſtandt nemmet vnd verdunklet/ wie bei eufern andern zusehen iſt/ Dañ ob ſchon der gemeynne Mann ſolches nicht mercket/ ſo wirdt es doch von den Erfahrnen vnd Gelehrten vilfältig entdeckt.

## Die 119. Frag.

**C**hriftus der Heylandt/ hat ein beſtändige Lehr gepflanzt/ wie kompts aber/ das iſt in euwrer Lehr vnd Predig ſo unbeſtändig ſeindt/ also das auch Luther ſechs vnd dreißigmal ſein Meynung von der Communion vnder einer oder beyden gestalten hat geendert/ vnd anderſt angeben/ ohn das er in andern Artikeln gleichsam ſowankelmütig iſt gewesen. So hatt Melanthon biß auff vierzehn mal von der Rechtfertigung anderſt vnd vngleich gelehrt. Mann weyh auch wol das Bucerus etwann zu Straßburg ſelbs wideredet vnd verbettert hat/ auff der Cankel was er vor etlichen Wochen hat geprediget vnd es hiermit versprochen/ er hette zuvor die Schrift noch nicht auff das fleißigſt erwegen. Ich gib jex allen Liebhabern der Warheit zubedenken/ was ſich

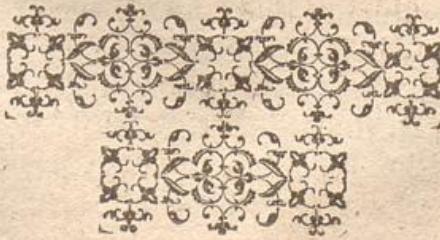
was sich mit dem gemeynen Hauffen der Predigkantten verlauffe/wie vngleich einer den andern/vnd ihm selbs offz zu wider lehre.

## Die 120. Frag.

**S**pricht David der Prophet/die Wort des Herren seyen  
reine Wort/Psal.ii. Wie könne nun des Luthers Schrifften  
vnd Tischreden auf den Worten des Herren entsprung  
gen seyn/seytemal er ohn vnderlaß auf Tobsucht durch seine gro  
be Wort/ alles mit Roth bescheist/vnd wider einen jeden der ihm  
zu wider war/hat hoffere wollen/ Also daß etliche der euwern selbs  
bekennen/des Luthers Wort vnd Schrifften seyen von Roth alle  
stinkende.

## Die 121. Frag.

**R**estlich/so findet ihr der Lehr vnder euch selbs nie eins gewes  
sen/ die Catholischen Priester aber noch heutigs Tags/  
demnach so habt ihr euch gleich so wol in das ergerlich Le  
ben engelassen als sie/ Letzlich so findet ihr bey maniglichem  
gleichsam wie sie verhasset/vnangesehen/dazt ihr erst am anfang  
findt: Deshalb so frag ich/solt euwer Lehr so lange zent bestehen  
vnd wären (das doch nicht zugedenken ist) als der Catholische  
Glaub nun über die fünffzehenhundert Jar bestehet/ob doch noch  
solche Gottsförcht/Weyßheit/Auffrechtheit/Treuw vñ Liebe/  
mehr vnder euch Predigkanten könnte gespürt werden/wie sie noch  
zu dieser letzten zent zu gutem theyl/bey der Priesterschafft zufin  
den ist?



O iii

Von

# Von den Sacra- menten.

Die 122. Frag.

**E**r:ner möcht einer fragen / die  
weyl Christus die Heiligen Sacramenten zu dem  
Heyl des Menschen hat eyngesetzt/ vnd aller sein  
Verdienst uns nicht anderst dann durch die Sacra-  
ment zu nutz vnd zu theyl wirdt/ ob es der Christenheit nicht heyl-  
samer were/ siben Sacrament mit der Catholischen Kirch zuhal-  
ten/ als keins mit dem neuwen vermeyndten Euangelio? Dann  
der Luther fünffe hat hingeworff/ so leugnet Caluinus das sechste/  
vnd haben die Widerläuffer das sibende verderbt,

Die 123. Frag.

**A**lt auch Brenzius se in der Schrifft gelesen/ daß die Wort  
oder Form zutauffen/ mögen geendert werden/ als habe  
Christus den Tauff nicht an dieselbe Wort/ gleich wie an  
ein Zauberey verbunden?

Die 124. Frag.

**S**olte es nicht weger seyn/ ihr hetten das Sacrament der  
Sierung behalten/ als das etliche der eufern jesundt ver-  
orsacht sindt worden ein anders an die statt zu erdencken/  
dann im Jar 1534. sindt etliche entstanden/ so lehren vnd fürs-  
geben/welche der Gesellschaft Christi des Gesalbte seyn wollen/  
sollen auch billich gesalbte seyn/schaben also die Stirn/kratzjen  
die Stirn auß/bis auß das Blüt/vnd beschmiren dasselbe Orth  
mit Oel.

Die

Die 125. Frag.

**S**oll man ehe dem waren Euangello vnd Christo dem Hen-  
dlandt selbs glauben/der von dem Hochwirdigen Sacra-  
ment des Altars hat gesagt/das ist mein Leib / Oder dem  
neuwen Euangello so da lchrt/das ist Brodt vnd mein Leib?

Die 126. Frag.

**G**nd wo lehret die Schrifft/das das Brodt im Sacrament  
bleybe/sey auch der Leib Christi im Brodt/zugleich wie  
das Wildtprat in einer Pasteten/wie jhr spottlich lehret

Die 127. Frag.

**L**ehret die Schrifft auch/das der Leib Christi / nicht durch  
die Worte Christi so baldt sie gesprochen werden/sonder  
erst hernach durch die Niesung in dem Sacrament seye?  
Gleich als solt das allmechtig Wort Gottes durch welches alle  
Ding erschaffen sindt / im Sacrament nicht wirken mochte/  
bis das man mit den Zänen drein bissse?

Die 128. Frag.

**D**ieweyldis Sacrament ein Pfandt der Liebe Gottes ges-  
agen vns ist/vnd ein Bandt der Einigkeit aller rechtglau-  
bigen Christen/ als Glidern eines Leibs / welches Haupt  
ist Christus Jesus? Warumb vergleicht jr euch dann nicht zur all-  
gemeynen Einigkeit/ mit entpfahung der einen Gestalt? Nit das  
jhr so vil Zwyrtrachts mit beyden Gestalten anrichten/ gleich als  
were mehr an den äusserlichen Gestalten gelegen/ als an der inner-  
lichen Substanz vnd Wirkung dises Sacraments/vnnd an der  
Einigkeit gemeynner Christenheit/die vns Christus mit sampt den  
lieben Aposteln so treuwlich befohlen haben?

Die

**D**St dises Sacrament zum Heyl des Menschen vnder  
beyden Gestalten/ so wol des Weins/ als des Brodes not-  
wendig/ so beweysets durch die Schrift wo jhrs nicht kon-  
net/ so bedarf es auch nicht so vil geschreys darumb?

## Die 130. Frag.

**V**ß was Ursach soll es darauff folgen/ daß der Kelch bey  
der Niesung dises Sacraments zum Heyl nothwendig sey/  
darum das Christus der Herr hat gesagt/ Joan. am 6. Cap.  
Werdet ihr nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohns/  
vnd trincken von seinem Blut/ so werdet ihr kein Leben in euch ha-  
ben. So doch Christus hie nicht meldung thut/ der äußerlichen  
Gestalten Brodes vnd Weins/ sonder seines Heiligen Fleisches  
vnd Bluts selbs/ so beyde innerlich vnd unsichtbarlich bey einan-  
dern vnder der Gestalt des Brods sind/ wie er es alßbaldt hernach  
selbs zuverstehen gibt/ als er die Nutzbarkeit beyder des Fleischs  
vnd Bluts vnder der einzigen Gestalt des Brodes begreift vnd  
beschleußt/ als er spricht: Welcher von disem Brodt ißet/ der wirt  
leben in Ewigkeit. Dieweyl auch hie in disem Spruch essen vnd  
trincken nicht so grob auff Capharnaïtische weys verstandē wirt/  
wie von andern Speysen/ sonder bedeuten beyde zugleich ein ein-  
zige Niesung allein/ gleich wie auch von der Ewigen Weyheit  
gesagt wirdt/ Eccles. 24. Die mich essen/ die wirdt mehr hungern/  
vnd die mich trincken/ die wirdt mehr dürsten/ Wie auch in diesen  
Worten/ Matth. 5. Selig sindt die hungert vnd dürstet nach der  
Gerechtigkeit/ Dann wie der Hunger vnd Durst von einziger  
Gerechtigkeit verstanden wirt/ also werden auch hie bey-  
de Essen vnd Trincken/ von einerley  
Gestalt geredt.

Die

## Die 131. Frag.

**W**arumb sollte nit das kostbarlich Blut vnd der Leib Christi  
in diesem Sacrament beineander seyn / dieweyl Christus  
ganz vnnnd vollkommen ist / nicht zertheilt / 1. Corinth 1.  
Dieweyl auch sein Heiliger Fronleichnam nicht ohn Blut sein  
kan / als wer es ein todter Körper / dann Christus nur einmal für  
unsere Sünde ist gestorben / daß er aber lebt / das lebt er Gott /  
Roman.6.

## Die 132. Frag.

**W**e kündte ons das Leben vnd durch dargereicht werden /  
wo nicht Christus selbs da lebendig vorhanden were?  
folget derhalben das vnder der Gestalt des Brodts nit  
allein sein Fleisch / sonder auch sein Blut sampt seiner Seele gegenz-  
wertig seye vnnnd entpfangen werde / dieweyl auch das Leben her-  
kompt von der Gottheit / vñ Christus das Leben / warer Gott vnd  
Mensch ist / folgt abermals / das nicht allein Christi Menschheit /  
sonder auch sein ware Gottheit in diesem Sacrament / vnder einer  
Gestalt zugegen sey.

## Die 133. Frag.

**G**at Christus der Heylandt am letzten Abendmal vnder der  
Gestalt des Brodts seinen eigenen Leib / eben also wie er zu  
Tisch gegenwärtig war / zur lebhafsten Speys dargeben /  
Er aber mit Fleisch vnd Blut / mit warer Menschheit vnnnd Gott-  
heit zugegen saß / so folget klarlich / das er auch ganz vollkommen  
vnd lebendig im H. Sacrament einer Gestalt entpfangen werde.

## Die 134. Frag.

**S**ollferner Christi Blut nicht auch vnder der Gestalt des  
Brodts seyn / deßhalb das Christus sagt / allein / das ist mein  
Leib / deß Bluts aber geschweigt: So folgte es gleicher  
R wens

weyß darauß/dass iſt mit den alten Luciferianischen Seckenmeiſtern zugeben müſt und bekennen/Christus hab kein ſeel gehabt/auf Drſach das Johannes der Euangelist allein ſagt/das Wort iſt Fleiſch worden/Ioan.1.dann er da der ſeel Christi vnd ſeines Bluts auch nicht gedenkt.Es ſey aber fern von vns/das wir folches aus diſen Worten ſchliessen.

## Die 135. Frag.

**S**t der halben Christus ganz vnd lebhafft vnder der Geſtalt deß Brodts/ was ſolt dann hindern/ das man nicht auch die ganze Krafft/nuzbarkeit vnd vollkommene Würckung deß Sacraments, als nemlich das ewig Leben / vnder einer Geſtalt ſo wol als vnder beyden entpfahen vnd erlangen ſolte? ſonderlich diueyhl es Christus der Herr ſelbs hat zugesagt vnd geſprochen/welcher von diſem Brodt iſſet/der wird leben in Ewigkeit/Johan.6.

## Die 136. Frag.

**C**at Christus an ſeinem Abendmal vom Kelch zu allen vnd jedem Menſchen gesagt: Trincket alle darauf/warumb gebet iſt jhn dann nicht auch den kleinen Kindern/ ſo ſie doch deß Verſtändts vāhig ſindt nach euwerer Lehr/warumb beraubet iſt ſie dann dih Geſchenck's Christi? Hat es aber Christus allein zu den Apoſtlen gesagt/wie Mattheus klarlich ſchreibt/ Es ſeyen allein die zwölff beh ihm zu Tisch geweſen/ als er diſes geredt/wie Marcus auch dieſelbe Wort aufſleget vnd ſpricht/ ſie/ die Apoſtel haben alle darauf getruncken/ was wöllet iſt dann den Kelch allen gemeyn machen?

## Die 137. Frag.

**S**oll man alles halten/vnd nicht anderſt als nach Christi deß Herren Exempel vnd Gebräuch/ warumb gebraucht iſt euch dann mehr als eines Kelchs zu euwerm Nachtmal?

Die

Die 138. Frag.

**S**oll an der Eynsäzung Christi nichts verrückt werden/  
Swarumb brechet jr dañ das Brodt vor vnd ehe es gesegnet  
seye/ so doch Christus erslich das Brodt gesegnet hat/ vnd  
darnach erst gebrochen/ wie wöllet jhr nun das verantworten?

Die 139. Frag.

**L**xfordert des Menschen Heyl/ daß man dem Beyspil oder  
**E**xempel Christi unsers Seligmachers so fleißig nachkomme/  
woher kompts dann/ daß ihr seiner vierzigtägige Fasten/  
seiner Demüt vnd Schenftmütigkeit mit sampt vil mehr an-  
dern stück en so gar vergessen?

Die 140. Frag.

**S**o aber ihr je ohn Widerciit wöllet/ daß diß Sacrament  
**S**den Leyen vnder beyden Gestalten dargereicht werde/ war-  
vmb hat dann der Luther selbs bekende/ Christus habe von  
den Gestalten kein Gebott geben/wie zusehen ist in dem Tractat/  
so er von disem Sacrament hat geschriben/ so sagt er aber in einer  
Predig von disem Sacrament/ der gemeyne Mann soll sich an  
der einen Gestalt/ wie ihme es die Kirchen ordnet/ genügen las-  
sen. Item in der Auslegung diser Predig schreibt er mit disen hel-  
len Worten/Mann soll den Leyen das Sacrament vnder beyder-  
ley gestalt nicht geben/es werde dann also durch das Concilium zu  
gelassen vnd gebotten. So bekennet auch Melanthon der Augspur-  
gischen Confession Überster Feldherz/es sey frey vnd nicht gebot-  
ten/ein oder zwei Gestalten zu brauchen. In hypoth. locorū com.  
Was iſſt derhalben anders als ein eigensinniger Muthwill/ so  
disen Banck von beyden Gestalten erweckt hat/bekendes nicht der  
Luther selbs im Büchle von Formul der Mess/ da er mit disen  
Worte schreibt/ so es sich begeb/das ein Concilium verordne solt  
beide Gestalten darzureichen/ so wolten wirs nit thun/ sonder dem  
Concilio zu truz/vns einer oder feiner vnd nit beider gebrauchen/  
darzu dieselben so nach eynhalt des Concilij beyde wurden nennen/

R ii

als

als verbannet vnd verdampft halten. So weyt Lutherus. Also erkennt man bey dem Gesang den Vogel/bey den Worten den Lehrer.

## Die 141. Frag.

**S**Emnach nun/dieweyl Christus nicht allein die Communion/sonder auch die Gedechtnis des Opfers seines Leibs eyngesetzt hat/vnd deshalb in der Catholischen Kirchen der Kelch zu solchem Heiligen Opfer gebraucht wirdt/wie könnet ihr dann dem gemeynen Mann mit der warheit fürgeben/wir halten Christi Testament nicht vollkommen?

## Die 142. Frag.

**S**Derhalben Christi Jesu Testament festiglich vnd vollkommen zu halten ist/wie wöllet ihr dann den greuwlichen Teuffel verantworten/daz ihr das hochwürdig Gedechtnis Opfer seines Leibs vnd Bluts/zur versöhnung Gottes habt entwiders verkehrt/oder gar abgestellt/vnd also unchristlich mit dem heylsamen Testament Christi gehandlet.

## Die 143. Frag.

**W**elchem war ehe zu glauben/Christo dem Herren der das Heilig Opfer der Messe hat eyngesetzt/oder dem leidigen Teuffel der gerathen hat/man sollte immeu wen Euangelio die Messe vnderlassen vnd verwerffen? Dann Lutherus öffentlich schreibt/im Büchle wider die Privat Messe/Es sey der Teufel auff ein zeyt in der Nacht zu ihm kommen/mit ihm zu disputieren/hab ihn auch mit schweren Ursachen dahin gebracht/beredet vnd überwundē/daz er die Messe abstelte. Fürbasz berühmet er sich auch er habe mehr als ein Salskleib/oder Salscheiben auf kundschaft mit ihm auffgefressen. So bekendt Zwingle auch er sey durch einen Geist im Schlaff ermahnet worden/die Messe aufzurenzen/

ten/wisse doch nicht ob derselbe Geist weyh oder schwartz were.  
So nun die Mēß vnd was der Catholische Glaub inhaltet/ ein  
Teuffels Dienst were/ vnd ein Greuwel vor Gott dem Herren/  
wurde sich der Sathan nicht darwider setzen/ dann kein Teuffel  
treibt den andern auf/wie vnser Heylandt Christus lehrt/Luce am  
ii. Cap. Ist dann diß derselbe Geist der Warheit vnd Troster/  
den Christus seine Aposteln gesendt/vn seiner Kirchen bis zu ende  
der Welt hat verheissen? Johan. am 14. Cap.

## Die 144. Frag.

**W**arumb verwerffet ihr das Sacrament der Büß/ so es  
doch zu verzeihung der Sünden von nöten ist/Matt. 18.  
Luce 12. Apocal. 2. Hie ist aber der vnderscheid der Kirchen  
Christi vñ der abgesallnen zusehen/ Ob schon vnder uns leider vil  
grosse Sünder funden werden/ so neinen wir doch die Büß nach  
Christi Lehr an/ihr aber treibt nur ein Gespott darauff/ gleichsam  
als müßte euch Gott in das Reich der Hūllen eynlassen/ ob schon  
ihr allen Mütwillen begangen/vnd kein würdige Frucht der Büß  
se vollbracht haben.

## Die 145. Frag.

**W**as bedörffet ihr euch vil der Propheten berühmen/ als  
were euwer Lehr ausz jnen genommen/ so jr doch die Büß  
nicht wöllet annemmen/die nicht der geringste theyl Pro-  
phetischer Lehr ist/wie bey den Propheten selbs an allen Orten zuse-  
hen ist? Ihr aber nemmet allein das füß an/ die vbrige Schrifft so  
der fleischlichen Freyheit zuwider ist/muß nichts gelten.



R. iii. Von

# Von Kirchen Gebrauch.

Die 146. Frag.

**S**o ein Zwyntracht des Glau-  
bens halben bey der zeyt der Aposteln vnd nachfol-  
genden ersten Christen entstundt/ hat man das Ur-  
theyl vnd die Erfandnuß der Warheit bey den Ap-  
osteln vñ Bischoffen gesucht vnd gut befunden/ welche Schrift  
hat euch dann gelehrt/ die Weltliche Fürsten vnd Potentaten darzu  
unbeständige Leutversüchrer vmb das Urtheyl des wahren Euangelijs anzuführen?

Die 147. Frag.

**S**oll man die Heiligen/bewährte Allgemeynne Concilia ver-  
werffen nach euwer Meynung / warumb habt ihr dann  
des Glaubens halben zu besprachen vnd vergleichen / angesehen?  
Sollen die allgemeynne Concilia irig seyn / durch welche der H.  
Geist redet / wie vil mehr dann werden euwre gestümlete Synodi-  
ieren/ dann die erfahrenheit es bisher geben hat/ daß ihr der Glau-  
bens Articklen nie habt können eins werden / noch euwre Lehr be-  
stätigen.

Die 148. Frag.

**I**st das nicht verachtlich gehandlet / daß der eufern nicht  
allein die Concilia verachten/ sonder auch sagen dorffsen/ sie  
wolten auch ehe von Pauli des Apostels Lehr zweyffeln/ als  
von der Augsbourgischen Confeßion? Heißt das nicht mehr auff ein  
eigenſinnige Lehr bauwē/ als auff die Apostel die zum Fundament  
vnd Pfeylern gelegt sinden den Glaubigen? Ephes.2. Galat.2.

Die

Die 149. Frag.

**G**e habt iſhr euwer eigenen Lehr ſelbs ſo baldt vergeffen/  
daz iſhr kein Menschen Ordnung mehr in der Christen-  
heit wolten gedulde/deshalb auch vil herliche Gebräuch  
vnnd Kirchiche Ordnungen / ſo wir von den Heiligen Apo-  
ſteln her haben / verachteten vnnd abſchafftet / Nun aber iſhr  
ſelbs an die ſtatt andere neuwe Menschen Ordnungen auffbrin-  
get / wie dann Augenscheynlich bey vilen Lutheriſchen Stät-  
ten zuſeheñ iſt/die eigne Kirchenordnung fürſchreiben vnnd zuhalz-  
ten gebieten?

Die 150. Frag.

**G**et es wider Gott geweſen (wie iſhr ſaget) die Psalmen  
Dauids ſamt vilen hohen Geiſtlichen Lobgesängen zu be-  
ſtimpten zeysten / fru vnd ſpat in der Kirchen zu Lob Gottes  
zu üben/warumb habt iſhr dann ſelbs vnangefehn zu beſtimpten  
zeysten euwer Psalmen zu ſingen/ die doch vilmals fehr verfälſche  
ſindt/Als zum Exempel der 129. oder nach den Hebreern Zahl der  
130. Psalm/ Auz tieffer noth/ie.

Die 151. Frag.

**G**ollen die loblichen Ceremonien bey den Heiligen Sacra-  
menten zuverwerffen ſeyn/ warumb habt iſhr dann neuwe  
Agendtbüchle / neuwe ſonderbare Gebett vnd der gleichen  
anders mehr darzu dienſtlich angefehn vnd verordnet / zu dem  
auch eins über das ander erneuert vnd reformieret?

Die 152. Frag.

**G**r habt der Catholischen Kirchen Traditionen vnd vralte  
Herkommen verworffen/ ſo ſie doch der H. Schrift durch  
Auz gemäß ſindt? Wie wöllet iſr aber das verthädigen/ daß  
iſr Pharisaſcher weyß von außen mit dem Wort Gottes beschö-  
net/

net/sinnerlich aber lauter voll fleischlicher Freyheit / neue Mensch  
schen Lehr habt erdacht/ die Gott/icher Schrift gestracks zuwi-  
der lauten. Als irstlich dadie Schrift lehrt/was Gott hat zusam-  
men gesügt/soll der Mensch nicht scheiden/Matt.19. So scheidet je  
natürliche Ehepersonē/erlaubt jnē andere Ehehalte/bey der ersten  
Ehegemahlen leben/ wider die Lehr Pauli/Rom.7. 1. Corint.7.  
Irr prediget/das Euangelium erforderne keine gute Werck / wider  
Christi vnd aller Aposteln Lehr/Matt.25. 6. 1. Timoth.5. 1. Pe-  
tri 2. 12. vnd gehen die zehn Gebott die Christen nichts an/so sie  
doch Christus hat wider erneuert/Rom.12. Matt.5.19. So leh-  
retjhr auch/es sey kein Kirchen Gebott zuhalten / das wider der  
Aposteln befelch ist/Aector.15.16. Matt.18. Es sey die stete Kreusch-  
heit dem Menschen unmöglich / das wider die Lehr vnd Gnade  
Christi ist/Matt.19.1. Corinth.7. Müß sich dann in solchen Ar-  
tiklen vnd andern mehr/ Christi Lehr nicht bucken / damit euwere  
Euangelische Freyheit des Fleisches ein fürgang möge haben? Ir,  
müßt einen zweyfslen lassen jhr haben solche Lehr mehr darumb  
fürgaben/daz euwer Euangelium leicht vnd gerina scheine/dar-  
mit jhr ein grossen Lauff des Volcks bekommen / als darumb das  
jhr des Menschen Heyl suchen?

## Die 153. Frag.

**S**etzliche Misbräuch/nicht durch der Catholischen Kir-  
chen Befelch/sonder sonst entstanden vnd eyngerissen we-  
ren/die billich abzuschaffen vnd aufzureuten seyen/ ob dar-  
vmb dasselb auch was gut/loblich/bewärdt vnd heylsam ist / mit  
samt dem bösen zuverwerffen vnd abzustellen seye / zu dem mit  
solcher vngestümme / daz auch die vngläubigen Erbfeindt nicht  
hetten mögen greuwlicher mit der breit Art darein hauwen? Ges-  
härtet sich aber das Kindt mit dem besudelten Bad hinzuwerffen;

Von

# Von den Heiligen Gottes.

Die 154. Frag.

**I**st grosser Würde gedenckt die  
Heilige Schrift der Auferwehlten Heiligen Got-  
tes/vnd lobet sehr ihre Thaten/deshalb einer billich  
möcht fragen/ ob es ehrlicher vnd Gottlicher seye/  
die Heiligen Gottes ehren nach Catholischen Sitten / oder ent-  
vnehren/lästern jr Heilig Gebein / auf den Gräbern vnd Rästen  
auffbrechen/zerstreuen vnd verbrennen/wie die neuwen Euange-  
lischen handlen?

Die 155. Frag.

**D**ieweyl die Seel Edler ist/denn der verstorben Körper/  
vond die Schrift bezeugt/4. Reg. 12. daß das Gebein vnd  
Heilighumb der Heiligen/ den Menschen auff Erden/  
mit heilsamer Wirkung Hilff vnd Steür thüt/wie vil mehr ver-  
mag dann die Seel der Heiligen so bey Gott lebt/vns mit Fürbitt  
vnd Hilff beholffen seyn.

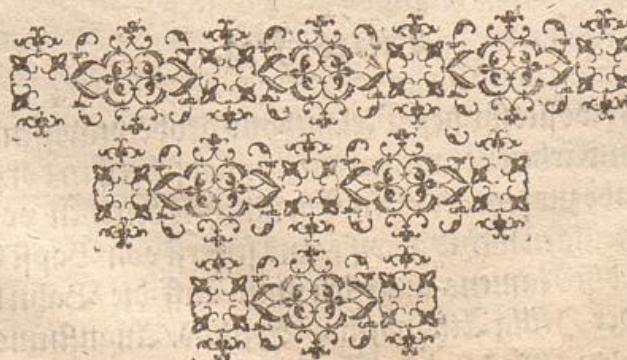
Die 156. Frag.

**G**ewöllet ißr des Melanthons grobe vñwissenheit/ oder  
vñwarheit verantworten/der hat schreiben dorfften/man  
habe zur zeyt der alten Christlichen Kirchen von Anruf-  
fung der Heiligen nichts gewisht/vnd sey erst von Bapst Gregorio  
dem ersten diß Namens angestelt vñnd auff die Bahnen kommen/  
So doch der Heilig Athanasius/Basilius/Augustinus vnd an-  
dere bezeugen/ wie daß die Christen lange zeyt vor des Heiligen  
S Grego-

Gregorij leben die Auferwehlten Heiligen Gottes vmb Fürbit  
angerusst haben.

Die 157. Frag.

**A**ls so lautet die Heilige Schrift/ Deuteron. 7. Cap. Du solt  
ihre abgöttische geschnizte Bilder mit Feuer verbrennen/  
vnd solt nicht beghren des Silbers oder Golts darauff sie  
gemacht sindt/ oder zu dir etwas nemmen/ das daran ist/ das du  
dich nicht darinnen versündigest/ dann solches ist dem Herren de-  
inem Gott ein Greuel/ du solt nichts in dein Haus von dem Ab-  
gott bringen/ das du nicht verbannet werdest/ wie dasselbe ist/ ic.  
Seindt nun unsere Bildnissen/ Altarzierdt/ Kelch vnd Meßge-  
wandt ein Abgöttischer Greuel/ wie ihr mit höchstem vnbill  
fälschlich ausschreyet/ so solten ihr die silberene Bildnissen vnd  
dergleichen/ nach laut des Wort Gottes nicht in die Däschten vnd  
Beutel geschoben/ sonder verbrent vnd versenkt haben/ derhal-  
ben ihr gezwungen seyndt zubekennen/ das ihr entwiders noch  
heutiges Tags gleich so wol im Greuel verbannet seyen als zu  
vor die wahren/ so sich der Bildern vnd Kelch gebraucht haben/  
oder das der Catholische Gottesdienst vnbillicher weys/ der aleen  
Heyden vnd Israhelitern Abgötterey durch euch vergleicht wer-  
de/ vnd ihr derhalben dise Kirchische Bildnissen vnd Schätz sol-  
ten sichen lassen. Es möcht einer auch fragen ob Gott plündern/  
oder reformieren gelchrt habe?



Von

# Von Abbruch Leiblicher Spes.

Die 158. Frag.

**A**us was Ursach verlachet jr die  
Casteyung des Leibs/durch Abbruch Leiblicher Na-  
rung/so doch Christus sampt den Aposteln selbs hat  
gesastet/Matt.4.2. Corint. ii. vnd durch seyn Lehr  
vnd Exempel solchs als vor Gott verdienstlich befolgen/Matt.6.

Die 159. Frag.

**P**aulus der Heilig Apostel sagt/er wolt ehe in Ewigkeit kein  
Fleisch essen/als seinem Nächsten oder Brüder dardurch  
Ergerniß geben/1. Corinth.8. Wie kan es euch dann recht  
vnd erlaubt seyn/das jr es vns an bestimpten Tagen zu truz esset.

Die 160. Frag.

**N**ach dem also wie Paulus sagt/Rom.14. Es sey gleichwohl  
alles rein/jedoch sey es dem Menschen böß/ so er also ißset/  
Das er dardurch Ergerniß gebe/ so habt ihr groß vnrecht/  
an Christlichen gemeynen Fasttagen euch in unser Gegenwartig-  
keit ohne Scheuh des Fleischs zugebrauchen.

Die 161. Frag.

**W**irdt der Mensch durch Hoffart/Schallheit vnd böse  
Gedanke des Herzens vronreinet/wie Christus lehrt/  
Mar.7. So könnet ihr nicht entfliehen/jr bekennet dann

S ii das

dass jr auch die Seel bemacklet durch euwern Hochmüt/ dardurch  
jhr alle Christliche Ordnung verspottet/ vnd wider die löbliche  
Apostolische Kirchensatzung die verbottnen Speyzen eynnesse.

## Die 162. Frag.

**W**e dörffet hr sagen/ das wir Catholischen die Creaturen  
Gottes verwerffen vnd böß achten/ so euch doch genug-  
sam bewußt ist/ das wir vns auff etlichen bestimpten Taz-  
gen von Fleisch oder andern Speyzen mässigen/ nicht das wir sie  
vurein oder böß achten/ sonder was das Widerspil ist/ dieweyl sie  
schr gut seyndt/ vnd derhalben begehrn vns von des Fleischs Ge-  
lüsten zuzeysten enthalten/ zur vbung der Andacht/ vnd Casteyung  
des Leibs/nach der Echr Pauli/1. Corint.9. Cap.

## Die 163. Frag.

**S**Olles darauff folgen/ das durch die Abstinenz oder Ab-  
bruch die Creaturen Gottes verworffen werden/ so müste  
Johannes der Täuffer vurrecht haben/ der sich gar nahe  
aller Menschlichen Speyzen hat enthalten/ vnd keinen Wein ge-  
trunken. Hette sich derhalben Christo dem Herzen besser gezim-  
met den. Wollustsfleger Epicurum/ oder Sardanapalum/ oder  
Antiochum/ an statt Johannis zum Vorläuffer zusenden.

## Die 164. Frag.

**S**Des nun aber nicht allein nicht böß ist/ sonder gut vnd  
lobesam/ sich vom Fleisch oder Wein enthalten/wie der  
Apostel Paulus selbs bezeugt/ Rom.14. Warumb machen  
ihr dann nur ein Gespott darauff.

## Die 165. Frag.

**S**ieweyl das Israhelitische Volk vmb der Begierde des  
Fleisches willen/ als es in der Wüsten vierzig Jar wohn-  
te/ so

et so sehr ist von Gott gestrafft worden/ Psal. 77. Wie wöllet ihr dann mit euwer Weys bestehen/ dieweyl ihr kein Tag ohn Fleisch seyn wöllet/ vnd über das auch andern Ausreikung gebe.

## Die 166. Frag.

**P**aulus der Heilige Apostell schreft fermer/ das Reich Gottes seyn nicht an dem Essen vnd Trincken gelegen/ sonder an Gerechtigkeit/ Frieden/ vnd Freude in den Heiligen Geist/ Rom. 14. Warumb trincket ihr so sehr auff diese an etlichen Tagen verbotne Speisen/ so doch diese euwre Begierigkeit ohn vnderlass Fleisch zu kuwen/ erstlich nicht kan mehr ein Gerechtigkeit/ als ein Verachtmuss/ Ungehorsame vnd vngedämpfte Begierdt seyn/ demnach nicht zum Frieden vnd Christlicher Einigkeit dienet/ sonder zu Zanc/ Zwyytracht vnd Ergerniß/ Letztlich nicht kan ein Freud im Heilige Geist seyn/ dardurch man jm ein Wohl gefallen vnd anzenem Werck thü/ sonder vil mehr dem Bauch vñ Gott Bacho zulieb/ ein Wollust des Leibs soll genendt werden.

## Die 167. Frag.

**B**ey welchem alten bewerdeten Scribenten hat euwer Grossnickeschreiber Johannes Funck gelesen/ daß die vierzigtagige Fasten von dem Bapst Thelesphoro im Jar nach Christi Geburt/ hundert vnd dreifig eingesetzt seye/ wie er mit sampt andern der euwern schreiben darff. So sie doch von den Heiligen Aposteln selbs angefanjen vnd gebotten ist/ wie bey dem Origene vnd Hieronymo zu lesen ist/ wie auch die Canones oder Sakungen der Aposteln/ Item Ignatius ein Jünger der Aposteln lange Jar vor dem Thelesphoro bezeugen.

## Die 168. Frag.

**S**o die Misbreich allein abzustellen waren/ warum's habe er dann zum Widerspild die Fasten verworffen/ hierneben S iii aber

aber die Fasnacht / Martinsnacht vnd desgleichen andere mehr  
Teuffelsdienst behalten.

## Die 169. Frag.

**W**arumb verspottet vnd entheiligt iher die Karwochen / so  
doch Christus spricht: Seine Jünger werden fasten / zur  
zeit wann er der Himmelisch Gesponsz von ihnen hingez  
nommen werde / Matth. 9. wie es die lieben Aposteln selbs verste  
hen / in ihren Constitutionen / durch S. Elementen beschrieben.

## Die 170. Frag.

**M**uß es vor Gott dem Herren ein Heuchlerey vnd ver  
dampter Gottesdienst geachtet seyn / das die Catholischen  
am Karfreitag / mit bester Andacht / Demut vnd innerli  
chem Herzenleid das Leyden Christi begehen vnd betrachten / iher  
Sünd als ein Ursach seines bittern Todts anklagen / mit Christo  
dem Gekreuzigten ein Mittleyden tragen / vñ mit den zerstreutten  
Aposteln trauwren / So frag ich / ob es dann recht vnn und gebür  
lich sey / auff solchem Tag dem Gejägt nach zu ziehen / Mumme  
rey vnd unsinnige Fasnacht spil zutreiben / wie bey euch etwann  
geschichte

## Die 171. Frag.

**W**elches aber ist der Nachfolgung Christi mehr gemäß /  
auff dem Karfreitag / da sich Christus hat seinem Him  
melischen Vatter für unsere Sünde auffgeopfert / nach  
Catholischer Lehr / sich selbs mit einem reuigen demütigen Her  
zen Christo auffopfern / oder nach euwrer weyß / ein wol  
gemestes Kalb dem Bauch vnd Maul zu lieb  
schlachten vnd bradten.

Von

# Von etlichen andern Artickeln.

Die 172. Frag.

**G**elcher Geist bewegt euch/ allein  
Gnad/Gnad zu predigen/ so doch die Lehr Christi  
des Heylandts selbs nicht allein verzeihung der  
Sünden eynhaltet/ sonder auch Buß vnd erfüllung  
der Geboten Gottes/Matt.4.7.19.vnd 25. Mar.1. ii.

Die 173. Frag.

**S**ieweyl die vor Gott nicht gerecht sind/ so das Gesetz hören/ sonder dieselben die das Gesetz thun/ gerechtfertiget werden/wie Paulus vnnid Jacobus die Heiligen Apostel schreiben/Rom.2.1. Wie kan dann euwer Lehr vollkommen seyn/dieweyl jr nichts von Werken/ sonder allein vom Glauben prediget.

Die 174. Frag.

**K**ennet ihr auch immer mit der Schrift vergleichen/vnd ohn Scham verthäten/ was ihr in euerm Concilio zu Altenburg habt beschlossen vnd ohn Scheuw lehrt/ man soll Gott bitten/das man im Glauben ohn einige gute Werke bis ans Ende beharren möge/ Item/ die Christen mit allen guten Werken gehörend dem Teuffel zu/vnd anders vil mehr

Die 175. Frag.

**B**eschellet ihr es an den Priestern/ das sie der Abgestorbenen Gottesgaben annempien vnd beziehen/ vnangesehen/ das

daz sie die Kirchengebett vnd Stiftung hierneben nach alter Apostolischer Lehr begehen / wie Chrysostomus / Tertullianus / Clemens vnd Dionysius beweisen / wie wollet jr entschuldiget seyn / die solche Kirchengabung bisz auff den letzten Pfennig selbst eynnemmet / vnd hierneben der Abgesorbenen Stift verlachet

## Die 176. Frag.

**D**ie Samaritaner so nur ein theyl des Gesachs Moysi hielten / das vbrig aber nach ihrem Gütbedurcken verändert / hatten / wolten nicht allein mit den Juden (bey welchen die rechte Synagog / Tempel / Gesetz vnd die Verheyrung war) einiges Gebett gemeyn haben / sonder auch nicht mit ihnen essen vnd trincken / Johan. 4. Was ist aber die Ursach / seyten mal jhr vns bisz auff das äusserst verarg hältet / daz ihr mit den Catholischen an einem Tisch gütwillig fresset vnd sauffet / so aber die Stundt des gemeynen Gebetts vorhanden ist / mit jnen nicht betten wöllet. Warumb berühmet ihr euch dann so oft / wir haben all zumal miteinandern einen Gott / so ihr ihn mit vns auch nicht wöllet anrüffen vnd bitten?

## Von Früchten des neuwen Euangelij.

## Die 177. Frag.

**D**ie heiligen Apostel haben Christi Euangelium einhelliglich vnd gleichförmig gepredigt / daher auch kommen ist / daz die Gläubigen eines Sinns vnd eines Herzens waren / Act. 4. Sindt

Sindt iſt nun gleicher geſtalt von Christo geſandt vnd lehret gleichen Glauben wie die Apoſtel / warumb lehret vnd glaubt dann einer anderſt / als der ander / vnd iſt je einer dem andern zu wider.

## Die 178. Frag.

**L**Shat Gott nie zu einiger zeyt Propheten vnd Lehrer geſande / die ſich ſelbs durch einander der Lehr vnd Glaubens Articklen halben verfolget vnd geläſtert haben / Iſt nun euwer Lehr von Gotther / vñ iſt euwer Berüff auf Gott / was iſt dann die Ursach / daß je einer den andern verarget / ſcheltet vnd für einen Reker verzuſſt / Wie Lutherus den Zwingle / Caluinus vnd Zwingle den Luther / Lutherus aber die Widertauffer / die Confeſſionisten den Hosiander / iſt hergegē Hosiander wider Philippum / Philippus wider den Luther / die Illyriſchen wider die Adiaphoristen / ob ſie gleich wol zu beyden theylen wollen Luthersch ſeyn / also die Wittenberger wider die Wittenberger / Bullinger wider Brentium / Sturmius wider Pappum / Gryneus wider den Bullinger / all wider den Schmidle / Schmidle wider all / vnd alſo fürbaß / hie nicht wol zuerzählen / je einer wider den andern die oberften Sectenmeiſter wider ſich ſelbs / Predigkant / wider Predigkant / Volk wider Volk / vom höchſte biß zum minſten / Und darmit euwer Uneinigkeit deſto bekandter ſeyc / ſo machtet jr ſie nicht allein auff der Ea. iſzel lautprecht / ſonder auch mit euern Schrifften / ſo iſt nun Gottes Geſandten ſeyn / vnd Apoſtoliche Lehrer / ſo ſolten iſt hr auch gleich angehendts euere Glaubens Artikel geſtellt / vnd wie die Apoſtel in ein gewiſſe Regel vnd Symbolum beſchloſſen haben / Wer ſicht aber nicht / das es euch nicht wie den Bauwleuten der Kirch Gottes glücklich von ſtatt gangen / ſonder gleichsam ergangen iſt / wie den Bauwleuten des Thurns zu Babilon / dann da ihrs habt auf Hochmüt ohne Gottes Beſelch angefangen / hat Gott den Geiſt der Zerſtreuung vnder euch kommen laſſen / wie es nun mehr dann zuvil am Tag iſt / Und wie zuvor / ehe die Kirch

E  
Christi.

Christi von den Aposteln gepflanzt warde/vilerley Abgötter/falsche irige Superstitionen allenthalben regierten/also hat hernach da man an diser Kirchen hat angefangen abzubrechen/vnd von der Einigkeit ausgetreten ist/ auch nichts anders darauf können erfolgen/ als abermal vilerley Religiongotter/falsche irige Seelen vnd Zertrennung der Christenheit/dass der Spruch Hiere mie bey vns auch ist war worden/Nach der Zahl vnd Menge deiner Statt/hastu Deutschlandt auch vil Götter vnd Glauben.

Hicrem.am andern Capitel.

## Die 179. Frag.

**D**u habt erstlich fürgeben/jhr brächten das Liecht der waren Lehr herfür/woher kompts dann/dass ein solche grosse verwirrung darauf entstanden/dass euwere eigne Nachfolger mehr Ergernus vnd zweyflung ab diesem Zanckischen Standt der Christenheit entpfahen/als auferbauung vnd erleuchtung. Wie solches euore Scribenten vnd Lehrer selbs beklagen/desh ich den Selnecker zum Zeugen mag anbringen/der schreibt von euch also/Da ist desz Zanckens kein Maß noch Ende/ein jeder will recht haben vnd den andern vndertrucken/vnd wer nur etwas neuwes kan erlegen/vnd jm darmit einen Namen machen/der thuts. So ist auch Major zu Wittenberg gezwungen zu bekennen/diese euere Zertrennung sey so groß/dass auch die einfältigen Herzen zweyfeln müssen/wodoch die Warheit zufinden/vnd ob doch einzige Kirch Gottes vorhanden sey/die von andern vngläubigen Völkern unterscheiden werde/wie zu sehen ist in seinem Schreiben von Bekandnuß der Glaubens Artiklen/vnd Selnecker über den 12. Psalmen.

## Die 180. Frag.

**W**as ist die Ursach dass ein solche unbeständigkeit bey vnn und vnder euch ist/dass mancher von einer Religion in die andere/

dere/bis in die dritte/vierde vnd weyters falle/ ehe er wissen möge welches die ware oder bestie seyn. Unnd solches gleicherweyß mit ganzen Landt vnd Herrschafften geschicht/ also das die Underthanen nach des Herren oder Reanten willen/ baldt Luthrisch/ baldt Caluinisch/ baldt aber Luthrisch vnd wider Caluinisch seyn vnd werden/ gleichsam/ als were der ewig Gott gezwungen baldt den Luthrischen Glauben/baldt den Caluinischen/baldt einen andern nach des Fürsten Sinn vnd Meynung zubewären/ vnd gesessen.

## Die 181. Frag.

**W**as mangels hat sich befunden/wann ihr ein einträchtige Vereinbarung habt anstellen wollen/ daß jr euch nie habt mit euern widerspenningigen Meynungen vergleichen können/vnnd wann ihr schon ein Concordi habt geöffnen/das jhr dannocht kein einhellige Schlußrede euurer Artickeln habt mögen zuwegen bringen/ sonder dieweyl ein jeder will recht haben/ vnd keiner dem andern bei jhr geben/ aezwungen findet/ eines jedes wedern Meynung zu gelten lassen. Unnd so jemandt der euern solche Concordi zuschmiden vnderstehet/ in erst für einen Kezer vnd Unruhstifter verfolget. Wie dem Doctor Schmidle (vnschuldiger weyß freylich) ist widerfahren,

## Die 182. Frag.

**W**ie solte aber möglich seyn/ daß euere Lehr gleiche beständige Frucht fürbrächte/wie der Aposteln vor zeytcn/ so ihr doch am Fundament fählet/vnd beh fünff vnd sechzig schädliche Irrthünn allein wider die zwölff Artickel des Christlichen Glaubens/die vns die Apostel zu guteim hatten geben/ auff die Bahn habt gebracht/wie sie sampt den nachgehenden stucten D. Eder erzehlet.

**G**est bey verschienet zeyt auf den alten Seeten nichts gutes entsprungen / was sollte dann jes' gutes daraus erwachsen / dieweyl ihr ob die hundert Artickel alter Seeten widerumb habt erweckt / mit Heiliger Schrift verblümet / vnd für die wahren stäte Lehr des Euangelij dem armen Volck fürgebene

## Die 184. Frag.

**C**hristus hat der Juden Schul an das ende gebracht / jetzt aber kommt ihr daher mit ein vnd zwenzig Artickeln so ihr von der Synagog auff Borg entpfangen habt / der Meinung / sie sollen von allen frommen Christen für warhaft gehalten werden. Warumb hat dann Paulus gelehrt / daß Israhel letzten soll bekehrt werden / sollen zum Gegenspiel die Christen jekund erst wider Jüdisch werden.

## Die 185. Frag.

**S**oll Christi Euangelium sich nach Mahomets Lehr richten / so werdet ihr auch letztlich mit den verfluchten Türcken bekennen müssen / Mahomet sey höher als Christus. Der Anfang ist durch euch gethan / dann ihr schon in dreizehen Artickeln dem Alfurkan oder Alcoran in euwerm neuwen Euangelio habt nachgesolgt / wie Lindanus vnd Ederus erzählen. Was ist aber diß anders / als ein Vortrab zum Heydenthum / dem Türcken aus Gottes verhengnus vnd Brühen den Weg in das Teutschlandt zubereyten?

## Die 186. Frag.

**G**eisset daß nicht Christi Gedächtniß als gemach auf der Menschen Herzen hinnehmen vnd aufreissen / daß ihr die Bildtniß

Bildniß Christi / so den gemeynen man an seinen Erlöser er-  
manet / aus allen Orten verworffet / die betrachtung seines Ley-  
dens / wie sie jährlich in der Karwochen geschicht verlachet / etliche  
den Beyhenach Tag zu halten verbietet / das herrlich / erschröck-  
lich Gedenkopffer seines bittern Todts abschafft vnd verfluchet /  
Ja etliche auch an Christi mit Gott dem Vatter gleicher Gott-  
heit anfahet zu zweyffeln / zwar wann der Bapst solches vnder-  
stünde / müßt er auch ohn allen zweyffel der Antechrist selbs seyn.

## Die 187. Frag.

**W**as ist die Ursach / daß sekundi die Gnadenreichen Sac-  
ramenten vernichtet / geschändt / vnd mit Füssen ges-  
tritten werden / dann ewer neuw vncristlich Euange-  
lium / daß so verachtlich darvon lehret.

## Die 188. Frag.

**S**ie oralten Christen haben Kirchen auffgericht / vñ Gotts  
häuser gebauwen / allda Gott zu dienen / wie kans dann  
rechtfeyn / daß ihr sie sekundi verwüstet vnd abbrechet.

## Die 189. Frag.

**V**n' alten Zey'en / wie noch bey uns / versamblete sich ein  
Christliche Gemeyn / Morgends vnd Abends in die Kirch/  
dienete da Gott dem Himmelischen Vatter mit Andacht/  
Gebett / Lobgesang vnd Gottseliger Betrachtung / sekundi durch  
ewere Lehr stehet das Haus Gottes verlassen / od vnd lehr / wie  
ein halb verfallne Scheür.

## Die 190. Frag.

**S**ie Propheten haben gelehrt / die Wahrheit des waren  
Glaubens bleybe vnd erstrecke sich von einem Geschlecht  
E iij in das

in das ander/ Psalm.118. Wie kans dann Gotlich seyn/ daß ih  
lehret den alten Christlichen Glauben zu verlassen/ vnd der Heilige  
gen Vätern Lehr zu verdammen?

## Die 191. Frag.

**S**ist Gottes Ordning/seiner Oberkeit vnd Fürständern  
zu gehorsamen/ Rom.12. Hebr.12. Die neuwen Euangelis  
schen aber haben beyde/ Geistliche vnd Weltliche Obern  
auffgeben/ der Kirchen Auffsehen vnd Geistlichen Gewalt/ ha  
ben sie den Weltlichen Regenten erstlich zugeeignet/ darmit sie  
desto williger weren die Bischöffen zu vertreiben/ jekundt hetten  
sie ihn gern wider/ darumb sich dann die Centuriatores von Ma  
gdenburg/wie ander vil mehr/ sehr beklagen.

## Die 192. Frag.

**W**as ist die Ursach/ daß zu diser zeyt so vil Underhas  
nen vnd Landtschafften von ihrer Oberkeit abgesallen/  
vnd ihre eigene natürliche Herren vnd Fürsten widerforsch  
ten vnd bekriegt haben/ als dise neuwe Frankische/ feindselige  
Lehr des Luthers vnd seiner Rott/ dann dardurch sindt die Bau  
ren wider ihre Herren Auffreisch worden/ haben sich zusammen  
gerottet/ mit solcher vngestümme/ daß ob die hundert tausend er  
schlagen worden/ ehe sie haben mögen gedempt werden/ demnach  
haben sich die Fürsten wider Keyser Carle im Schmalkaldischen  
Krieg erhebt/ das Frankreich wider seinen König/ die einhellig  
lich verpünkte Eydgnoßen wider einandern/ das Niderlandt wider  
den König Philippum/ Solche entporung mit diesem unermehl  
ichen Blütvergiessen ist allein darumb entstanden/ darmit einem  
jeden der neuwe Glaub frey gestellt/ vnd die Catholische Kirch un  
derdruckt wurde/ vnd solches alles aus Luthers Schül/ dann er  
auff solche Frucht hat gespilt/ wie er selbs schreibet in dem Büchle  
vom Knechtischen Willen/ Wann ich spricht Luther/ nicht Huff  
ruhr

ruhr sehe/ so kōndte ich nicht sagen/ daß Gottes Wort im Landt  
were/dieweylich es aber sihe/ so freuwe ich mich von Herzen/ das  
ist freylich wol ein Freud im Heiligen Geist

Die 193. Frag.

**D**e lieben Apostel haben vns zu einem neuwen Wandel  
gewiesen/die Sünde zu meyden/ den Glauben mit Liebe  
vnd guten Werken zuzierien/ sezunder aber lehrt man die  
guten Werke zu hassen/vlynd grosse Laster begehen/ damit mann  
nicht etwann in Hoffart des Herszens gerathe/was ist aber diß ans  
ders als den alten Adam wider auferweckene

Die 194. Frag.

**S**o die Welt ab euwer Lehr frömmmer worden were/wur-  
den wir vielleicht verursachet/ euch glauben zugeben/die-  
weyl aber nicht allein Erasmus/sonder auch Melanthon/  
Paulus Eberus/Schmidle/ja Luther selbs/in der Predig desz er-  
sten Sonntags im Aduent bezeugen/ die Leut seyen bey euwerem  
Euangelio zehnmal ärger worden/als sie zuvor im Baptithumb  
je waren/wie könnet jhr euch dann berühmen/ euwere Lehr sey der  
selbe Baum/den Gott gepflanzt habe/ vnd gute Frucht bringe.

Die 195. Frag.

**W**as hat anders so vil Mönchen vnd Nonnen so sich auf  
der Welt hatten zum Closterleben begeben/ vnd Gott  
allein verlobet waren/ dahin gebracht/ daß sie zum theyl  
mutwilliger weys/zum theyl gezwungen/ genötiget vnd geschen-  
det/gelübtbrüchig/vnd der Welt zutheyl sindt worden/ als allein  
euver vnreine Lehr.

Die

**E**r kündte nicht sehen/dass diese neuwe Religion/ nicht als  
lein kein Erleuchtung des Volks/ sonder auch vil mehr  
ein erschreckliche Straff der Christenheit ist/ dardurch  
die Welt von einem Irthumb in den andern / von einem Laster  
in das ander fällt/dann es die Erfahrenheit beweysit/ dass seydt di-  
ser neue Glaub auff die Bahn ist kommen/von Tag zu Tag als  
ler Muthwill habe oher handt genommen / so nimmet auch man-  
cherley Finanzeren/Falschheit vnd Untreue bey aller Welt zu/  
die Liebe erkaltet bey mannglichem/Matth.24. vnd ist der ware  
vollkommen/vngezweyflet Glaub/so nit etwann mit Irthumb  
verfaßcht / oder mit etwas zweyffel geschwecht vnd gestümpelt  
sey/bey wenigen mehr vorhanden/Luc.18. Summa/es neiget sich  
mehr alles zum End vnd zerstörung / als zur außerbauung der  
Christenheit/vnd lässt sich ansehen/dass deshalb auch dem Erd-  
reich vnd Elementen der Segen Gottes entzogē/ also dass von der  
zuorgewohnten Fruchbarkeit vnd vile gar nahe alles abgenom-  
men/vnd bis auff den höchsten werth gesteigert sey worden.

## Die 197. Frag.

**O**her komps/dass neben diesen schädlichen Früchten dar-  
durch der böse Euangelische Baum leichtlich solte erkendi-  
werden/noch ein schädlicherere vorhanden ist/die füraus zu  
beklagen were. Als nemlich Blindheit des Herzens vnd ein ver-  
stocktes Gemüt deren so einmal in diese Fallstrick getreten sindt/  
Dann ob sie schon täglich erfahren / dass kein bessierung dardurch  
geschaffet/ dass der Heiligen Schrifft wirdt gewalt angethan/dass  
kein Einigkeit des Glaubens bey ihnen zuverhoffen ist/dass falsche  
Lehr vnd hiermit verachtunz der Altvätern überhandt nimpt/  
und was mehr ist/dass auf dieser Neuwerung mehr Schadens vnd  
Ellendts erfolgt ist/dann der vngcheure leidige Türk hett können  
anthun/Hergegen aber/ dass die Heilige Catholische Kirch nicht  
allein

allein dardurch nicht zu grundt fahret/ sonder auch festiglich auff dem lebendigen Grundt des Felses besteht/ vnd wo nicht bey vns/ doch in den neuwen Inseln des Meers weyt vnnd breyt zunimpt/ Dannoch wöllen sie ihren Mangel nicht erkennen/ bleiben also stecken vnd wissen ihnen selbs nicht zu helfen. Hat nicht der Heilige Geist auch von disen recht gesagt/ durch Esaiam am 6. Cap. Das Herz dieses Volcks ist verhertet/ vnd ihre Oren sindt dick/ vnd ihre Augen verblende/ auff das sie nicht sehen mit ihren Augen/ noch hören mit ihren Oren/ noch verstehen mit ihrem Herzen/ vnd sich bekehren vnd ich sie gesundt mache.

## Zon Weyßsagung ießigen Religionstandts.

Die 198. Frag.

**G**ibt euwer Lehr zu verstehen/ Ihr haben die Welt von der Finsternis ans Licht gewisen/ vnd das rechte Euangelium erst jesundt an Tag gebracht: Dieweyl aber solche hochberühmte Gnad mit solcher mercklichen Enderung aller Religion/ nicht soll in der Schrifft verschwigen seyn/ sonder zuvor geweyßsagt vnd verheissen/ So beweiset nun/ wo je die Propheten oder Apostel solches von euch geweyßsagt haben. Dann das Moses die Kinder Israhel aus der Dienstbarkeit Egypti solt errettet/ wirdt geweyßsagt/ Genes. am 15. Von Christo dem Herren/ der seine Apostel hat in die ganze Welt gesandt/ geben alle Propheten Zeugnus/ Von euch aber wissen wir bissher noch keine Weyßsagung/ Ihr erzeuget sie dann.

v

Die

**E**s sind aber hhergegen treue Warnings vorhanden / so vns Christus vn die Apostel habē verlassen / wie wir vns vor euch sollē hätte / Als nemlich / hütet euch vor den falsche Propheten / die zu euch kommen in Schaffskleydern / das ist mit dem Wort Gottes verkleidt / inwendig aber sind sie reissende Wölff / dieweyl die falsche Lehr darunter steckt / Matth. 7. Dann es müssen Seiten vnd falsche Lehren auffgehen / darmit die waren Gläubigen bewert vnd die bewerden offenbar werden / 1. Corinth. 11. Der halben soll es vns auch nicht wunder nennen noch bewegen / ob schon zu diser zeyt auch neuwe Lehren auff die Bahn kommen / vnd im Landt herumb schweben / dieweyl wir auf der H. Schrifft verstehen / daß solche Lehren ohn Gott beselch sich erheben / vnd nicht gleich alle Lehrer von Gott seyen / wie sehr sie sich mit der Schaff Wollen vnd Tütteln Christi des vnbefleckten Lambs beschönigen vnd vermaendeln.

## Die 200. Frag.

**P**aulus der Heilige Apostel saget fürbas / Die bösen Menschen werden je länger je ärger werden / sie irren vñ bringen andere auch in Irrthumb / 2. Timot. 3. So hat vnder euch neuwen Lehrer selbs je einer den andern verdampf / vnd sein Lehr für Irrthumb vernüsse / wie hievor gemeldet ist / von Lutherowider den Galuinum / von Zwingle wider Lutherum / von den Illyrischen wider die Confessionisten / von den Sächsischen Theologen wider den Schmidle / also auch von andern / Soll nun das Brthent der Evangelischen Seitenmeistern recht haben / so ist keiner mehr vnder euch überig / der nicht für einen falschen Lehrer zu halten seye / der halben dise obgemeldte Wort Pauli billich von euch verstanden werden.

Die

Die 201. Frag.

**G**ehabt wir ferner aber ein andere Warnings vnd Beschrift von falschen Lehrern / 1. Timot. 1. Da spricht der Apostell / Nach dem sie in der reinen Lehr geirret / haben sie sich gewendet auff vnnütz Geschwes / wollen Schriftgelehrte Meister seyn / verschen aber nicht weder was sie sagen / noch was sie lehren. Ist derhalben ein Frag / ob es euch nicht eben also ergangen seye / vnd ob jr zu derselben Lehrern Zahl nicht gehöret? Wir sind auch wol zufrieden / daß desfalls nicht die Catholische Kirch über euch das Brtheyl sprech / sonder je ein neuwer Evangelischer Lehrer selbs vom andern frey bekenne vnd vrtheyle / ob ihm also seye oder nichts?

Die 202. Frag.

**D**annes der Heilige Apostel hat geweyßsagt / das grausathum / das ist der böß Geist / werde seinen Mundt auffzethun / zur lästerung gegen Gott / zu lästern seinen Namen / vnd seinen Tabernackel / vnd die im Himmel wohnen / Apocal. 13. Sindt ihr derhalben nicht für falsche Propheten vnd Vorläuffer des Antechrists zu halten / dieweyl etliche vnder euch gegen Gott lästern / als sie von den Hochheiligen unzertheylten Personen der Dreyfaltigkeit fälschlich lehren / etliche Gottes Tabernackel / das ist / sein hochgelobte Mutter Mariam / Item sein Heilige Catholische Kirchen lästern / etliche auch die seligen Eynwohner des Hüttels / das ist / die Außerwehlten Heiligen Gottes mit schmachworten vnd lästerung antasten. Und also dise erschrockliche Prophecey an euch warhaft macht vnd erfülltet?

Die 103. Frag.

**A**n einem andern orth weyßsaget Paulus auch vnd spricht / Es wirdt ein Zeyt kommen / daß sie ( die Christen ) die heylsame Lehr nicht werden leyden wollen / sonder nach jrem eignen

B ii

nen

nen Lust werden sie ihnen selbs Lehrer auffwerffen/ nach dem jnen die Oren sausen/ vnd werden, hr Gehör von der Warheit abwenden vnd sich zu den Fäbeln kehren/ 2. Timoth. 4. Ist nun diese zeyt vnder euch neuwen Evangelischen nicht vorhanden/ die weyl ihr von keinen äusserlichen zum Heyl nothwendigen Gerechtikeitzen/ von keiner schuldigen Gehorsamkeit/ von keiner Büßfertigkeit mehr hören wöllet/ auff gute Werck nichts hältet/ vnd frey saget/ man soll euch mit diesen Werken zufrieden lassen/ Beredet euch mit dem blossen Glauben vnd schmeichlet euch allein mit der Gnade Gottes/ wie Schmidle von euch schreibt/ in der vierdten Predig/ von den ijdischen Planeten/ Darzu jr euch dann neuwe Lehr vnd Predigkantien erwählet vnd annemmet/ höret also gern was den Oren süß vnd der Lustbarkeit des Leibs angenem ist. Herz gegen die Catholische beständige Warheit verlasset/ vnd der neuwen unzegründten Lehrern eigensinnige Auflegung als warhaft euch lässt gesallen.

## Die 204. Frag.

**C**hrissus der Selsamacher zeigt an/ wie zuin letzten zeyt den diß das grösste fürnemmen/ vnd höchste beacren der Welt seyn werde/ daß sie essen vñ trinken/ daß sie Weiber zur ehe nemmen/ vnd herwider den Mannen sich verheyraten/ gleich wie zur zeyt Noe/ da sie von dem Sündfluß übersallen würde/ Matt. 24. Ist dann diß nicht auch die fürnembste Meynung vnd Lehr euwer Evangelischen Freyheit/ in massen/ daß auch die so sich deß essens vnd trinkens mätkzen vnn und abstinen halten/ oder in Keuschheit ihr Leben vollführen wöllen/ von euch vnn den eufern verlachet werden?

## Die 205. Frag.

**N**urmal schreibt der Heilig Paulus verständlich von hochtragenden falschen Lehrern mit vil Worten/ vñ leztlich auff diese weyp/Sie lehrnen allweg/ vnd können doch nimmer zur erkande

erkanntnus der Warheit kommen/Gleicher weyß aber wie Jamnes vnd Mambres dem Moysi widerstanden/also widerstehen auch diese r Warheit/das sind Menschen eines verkehrten Verstandts/ei n falschen Glaubens/ sie werden aber in die lange n. htreiben / dann ihr Thorheit wirdt offenbar werden jedermann / 2. Timoth. 3. Deutet dann nicht Paulus auff euch Predigkandten die weyl jr jnnerdar lehrnet/vnd könnet doch nit zur erkannntnus der Warheit kommen / dann ihr allzeit erst heut wolltet verbessern/ was ihr schon gestern habt gelehrt/also daß die letzte Lehr stets der ersten zu wider ist/ dannocht aber bey euch selbs so hochtragendt seyd/ daß ihr mit euwer Lehr die ganze Welt truzzen dörfft/vnd auf Stolzheit nicht leyden möget/ daß ein andere Lehr/ja auch nicht der h. Vättern/der euwern fürgezogen werde/ noch daß man euch euwre Irrthum zuverstehen gebe. Dieweyl jr auch gleicher gestalt der Warheit vnd obersten Kirchenhäuptern widerstandt thun / wie vorzeysten Jamnes vnd Mambres dem obersten Regendten Moysi theten/ daß ich der vbrigten Eastern so Paulus hievor erzählet geschwenge/ ob wol sie an euch genuqsaat auch befunden werden/ Darauf leichtlich zuschliessen ist/ daß iher eines verkehrten Verstandts vnd verworffnen falschen Glaubens sindt/vnd deshalb mit bestem fürsehen zumeinden.

## Die 206. Frag.

**Q**uem war/spricht Christus der Herr/ich hab euchs vorresagt/ So euch jemandt wirdt sagen/ hie ist Christus oder dört/ Er ist in der Wüste/oder in der Kammern/ so solt ihr es nicht glauben/ Matth. 24. Könnet ihr dann sauen/ daß dises nit an euch seye warhaft worden/seytenmal der ein schreyt/ hie ist Christi Kirch/der ander dört ist sie/der ein will Christi Versammlung auf dem Feldt oder im Walde haben/der ander bey der Fürsten Höff/ einer will sie in dieser Landtschafft/ der ander aber in jener haben oder in Winckeln. Und will danocht ein jedtweder seine Kirch sey die Catholische Kirch Christi die zu jeden zeite bey allen

V iii

Vols

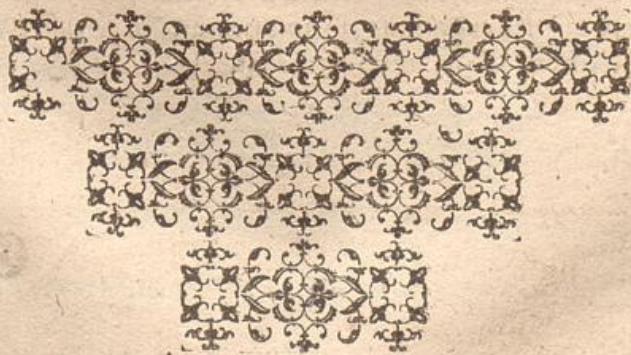
Völckern habe gelten sollen/vnangesehen/ daß diser sein Glaub  
erst vor furher zeyt erwachsen/vnd bey allen Völckern bisher vns  
erkandt ist gewesen/zu dem auch/dß alle Heiligen Lehrer vnd His-  
torien jeder zeysten einheiliglich wider ihn Zeugniß geben.

## Die 207. Frag.

**N**ur das letzte ist nit auch diser Spruch an den Neuwgläu-  
bigen Teutschen vnd andern vollbracht worden/dieweyl  
sie mehr dem Bauch auffwarten/ als der Gottseligkeit/  
Nemlich/Ich sag euch spricht Christus/das Reich Gottes wirdt  
von euch genommen/vnd einem Volk geben werden/das seine  
Frucht thut vnd vollbringt/Matth.21.Wie zusehen ist mit den  
Völckern der neuwen Welt/die Gott zu vnsen zeysten läßt zu sei-  
ner Kirch berüffen vnd bekehren/ da er mit Wunderthaten vnd  
Zeichen durch die Lehr vnd Predig Catholischer Priestern sein  
Reich auff bringt vnd weyert/ da die ellenden Menschen auf der  
tieffen Finsterniß zu der Erkandtniß des waren lebendigen Got-  
tes vnd zum Liecht des alten Catholischen Glaubens mit grosser  
menge bekehrt werden:Nemmen disen Glauben/den wir in vns-  
fern Landen nichts mehr schezen/mit grossem Dank vnd Frolo-  
cken an/begeben sich zu aller Frombkeit vnd Gottshorcht/stehen  
ab von ihren Lastern/vnd leben seliglich.

Es ist aber darumb nicht zu verwundern/ daß entgegen beh-  
vns das Volk vom Liecht des waren Glaubens austrit vnd ab-  
fallt/Erslich dieweyl es sich mitwilliger weyh üppig vñ vnd anek-  
bar gegen Gott dem Herren hältet/vnd derhalben solchen Absall  
selbs verschuldet/Vnd sie werden darumb verloren/spricht der  
Apostel/ daß sie die Liebe der Warheit nicht haben angenommen/  
daß sie selig wurden/darumb wirdt ihnen Gott senden Wirkung  
des Irrthums/ daß sie glauben der Lugen/auff das gerichtet  
werden alle die der Warheit nicht geglaubt haben/sonder haben  
angehangen der Ungerechtigkeit/2. Thess. 2. Demnach dieweyl  
der Predigkandten Lehr Weltlich ist/vnd dem Fleisch den Baum  
frēn

frey laßt / welches den Weltkindern zum angenembsten ist / von welchen der Heilige Joannes recht sagt : Sie sind von der Welt / darumb reden sie von der Welt / vñ die Welt höret sie / 1. Joan. 4.  
Zum dritten dieweyl der Predigkandten list mit glatten Worten  
in massen verblümpt ist / daß man ihrer Rede nach auch nicht an-  
ders kündte vermeynen / als daß sie ware Apostolische Lehrer we-  
ren / dann Paulus selbs spricht / daß solche falsche Apostel vñnd lis-  
stige Arbeyster sich stellen als weren sie Aposteln Christi / vñnd daß  
ist kein wunder / dann der Teuffel selbs verwandlet sich in ein En-  
gel des Liechts / desshalb ist es nicht ein grosses / daß sich des Teuf-  
fels Diener / den Dienern der Gerechtigkeit gleich stellen / Aber ihr  
Ende wirdt seyn nach jren Wercken / 2. Corinth. 11. Letztlich auch /  
dieweyl nicht allein die Leichtfertigen / so auf Fürwiz gern etwas  
neuwes wollen wissen / sich von falschen Lehrern werden abwens-  
den lassen / sonder auch Christus der Heylandt sage : Es werde  
noch die zeyt kommen / daß auch die Außerwelten / wo es möglich  
ist / in Irrthumb verführt werden / Matth. 24. wie nun schon des-  
sen ein starker Anfang gethan ist / dardurch dem Antchrist  
vnd dem Greuwel der verwüstung der Weg  
vorgebahnet  
werde.

**Ende der Fragstück.****Errata**